



Die Magnolia.



Magnolia — eine tiefe Poesie, ein Zauber ganz besonderer Art scheint schon in dem Namen zu liegen. Die großen, fein geformten, tief dunkelgrünen, glänzenden Blätter gliedern in den Strahlen einer südlichen Sonne, und aus den Blattrosetten an den Enden der Zweige leuchten die großen schneeweißen Blüten wie Sterne hervor, die Luft mit dem köstlichsten Dufte erfüllend. Ueberall aus den Gärten des Südens gliedert das Laub, prangen die weißen Blumen, strömt der angenehme Duft. Schon das prachtvolle Laubwerk und der dichte symmetrische Wuchs würden genügen, den Baum zu einer imposanten und schönen Erscheinung zu machen, ganz abgesehen von den Blüten. Die Blätter erinnern an die des bekannten Gummibaumes (*Ficus elastica*), denn sie sind ebenso groß und von fast gleicher Form, doch sind sie schöner und glänzender, von einem tieferen Grün und härter. Der Wuchs ist außerordentlich dicht, und die freistehenden Magnolien verästeln sich von unten auf, eine prächtige dunkelgrüne Pyramide bildend. Das Urteil aller Kenner geht dahin, daß kein Blütenbaum der Welt der Magnolia an Schönheit, Anmut und stolzer Pracht gleichkommt. Unter den vielen Geschenken, welche die übrige Welt von Amerika erhalten hat, ist sie eins der besten und wertvollsten. In Italien und

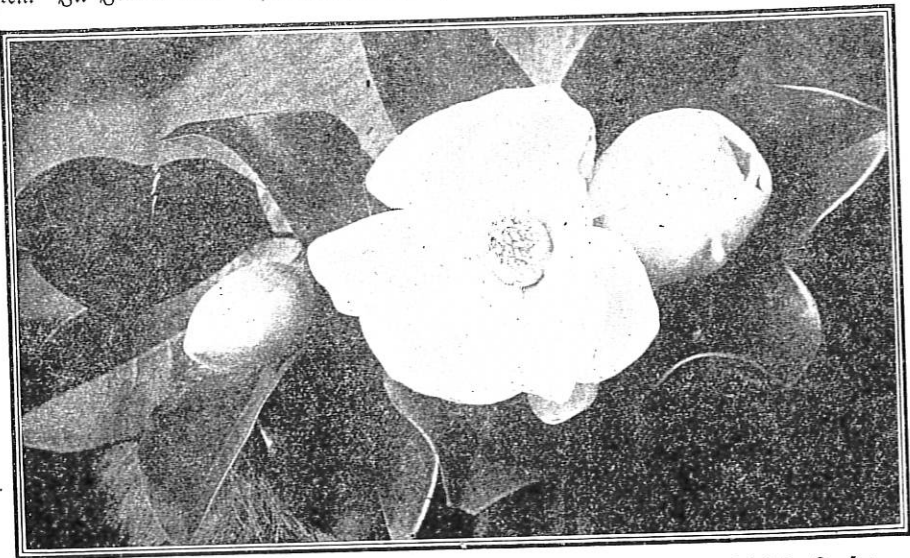
über die südlichen Teile der nördlichen gemäßigten Zone, fehlt aber auch in den Tropen nicht. Die größte Artenzahl der Magnolien findet sich in Japan, China, dem Himalaja und Indien. Sie alle sind eigenartig schön, hoch interessant, teils laubabwerfend, teils immergrün, und manche sind Kletterpflanzen. Bei den laubabwerfenden Arten Chinas und Japans erscheinen die meist sehr großen, teils weißen, teils prachtvoll rosa- und purpurroten Blüten vor den Blättern. In den Gärten des mittleren Gebiets unseres Landes findet man sie oft angepflanzt. Sie sind besonders deshalb wertvoll, weil ihre zahlreichen auffallenden Blüten zu einer Zeit erscheinen, wenn noch wenig Blüten an Baum und Strauch zu gewahren sind. Im Himalaja, besonders am Abhange des Gaurisankar, sind Magnolien, neben baumartigem herrlichen Rhododendron, die am meisten ins Auge fallenden Bäume der Waldflora. Von ganz besonderer Schönheit ist die rosarot blühende *Magnolia Campbelli* und die immergrüne, mit prachtvollen Purpurblüten geschmückte *Talauma Hodgsoni*. In Indien ist kein Baum beliebter als der Champac (*Magnolia champaca*). Er gilt den Hindus als heilig. Die rahmweißen, jahrein jahraus erscheinenden Blüten hauchen einen berauschenden Wohlgeruch aus. Auf den Sulu-Inseln nennt man ihn den „Baum der Toten“, weil er jedes Grab schmückt und seine abfallenden wohlriechenden Blüten über dasselbe streut. Dieser Art verwandt ist die Bananen-Magnolie (*Magnolia fuscata*) aus dem südlichen China und Japan, deren kleine Blüten massenweise im schönen dunkelgrünen Gefaube erscheinen und einen sehr starken, außerordentlich angenehmen, an Bananen erinnernden Wohlgeruch ausströmen. Sie findet sich in der Golfregion neben Kamellien und Gardenien häufig in den Gärten und ist außerordentlich beliebt.

Im Osten unseres Landes gibt es eine ganze Anzahl verschiedener Magnolien. Zu ihnen gehört auch der imposante Tulpenbaum (*Liriodendron tulipifera*), einer unserer schönsten und wertvollsten Waldbäume. Die großblättrige Magnolie (*M. macrophylla*), die den nichts weniger als poetischen Namen „Largeleaved Cucumber Tree“ führt, gehört zu den interessantesten und auffallendsten unserer Waldbäume, denn ihre Blätter erreichen eine Länge von 2 bis 3 Fuß und ihre

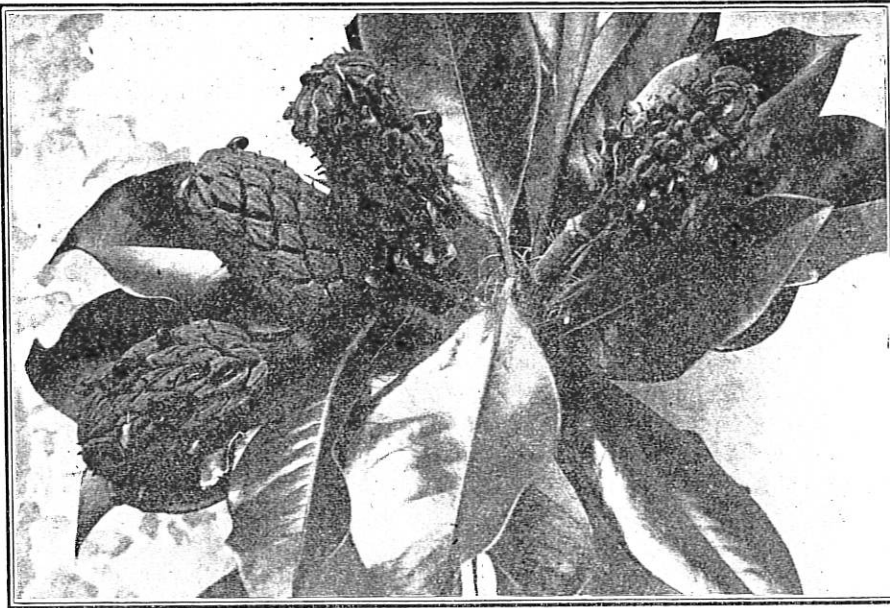
Süd-

Frankreich, in China und Japan, in Südafrika und Australien bildet sie, neben Palmen, den hervorragendsten Schmuck der Gärten. Ja, man schätzt und pflegt sie dort noch viel mehr, als es bei uns der Fall ist, und in den beiden zuerst genannten Ländern hat man bereits eine ganze Anzahl eigentlicher Gartenformen gezogen.

Der vollständig gewordene Name Magnolie stammt von Pierre Magnol, Professor der Medizin und Direktor des botanischen Gartens zu Montpellier. Er lebte von 1638 bis 1715. Ihm zu Ehren nannte Linné im Jahre 1753 diesen Baum und die ganze Familie Magnoliaceen. Diese Familie ist reich an Arten und Sippen. Sie verbreitet sich vornehmlich



Eine geöffnete Blüte, eine dem Aufblühen nahe und eine erst sich entwickelnde Knospe der Magnolia.



Die tannenzapfenähnliche Frucht der Magnolia.

weißen Blüten einen Durchmesser von 10 bis 12 Zoll. Außer dieser Art gibt es noch vier weitere laubabwerfende einheimische Magnolien, die sich jedoch alle im Süden des Landes finden und kaum über das südliche Illinois und Indiana hinaus vorkommen. Manche von ihnen sind in den schönen Parkanlagen Chicagos verwendet worden und zeigen sich dort ziemlich ausdauernd. In Washington, Cincinnati, Indianapolis, Louisville, St. Louis und von da südlich sind sie zahlreich in den Parkanlagen und in den mehr anspruchsvollen Privatgärten angepflanzt worden, wo sie in Einzelstellung von besonderer landschaftlicher Wirkung sind und bald die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Die Sumpfmagnolie (*M. glauca*) zeichnet sich durch immergrünes, unterseits weißlich angehauchtes Laubwerk aus. Die tulpenähnlichen Blüten sind reinweiß und sehr wohlriechend. Sie ist im Süden in fast allen Sümpfen zu finden und verbreitet sich an der Küste des Atlantischen Ozeans nördlich bis nach Massachusetts. In den Kapitulanlagen in Washington findet man von dieser Art sehr schöne, zu Gruppen vereinigte Exemplare.

Redet man von der Magnolie im allgemeinen, so versteht man immer die großblumige, immergrüne Art. Sie ist die Magnolie par excellence. Im ganzen Süden, namentlich in der Golfregion, gehört sie zu den Charakterpflanzen des Landes. Diesem verleiht sie ihr Gepräge. Obwohl nördlich bis nach North Carolina in den Wäldern vorkommend, erreicht sie ihre größte Vollkommenheit, ihre wahrhaft königliche Pracht doch eigentlich nur in dem reichen Alluvialboden des unteren Mississippi-Tales, an der Mobile-Bai, am Suwanee, Chattoohoochee und dem St. Johns in Florida. Sie wächst in Gesellschaft von Lebens- und anderen Eichen, Amberbäumen, Tupelosen, amerikanischen Oliven, Gardenien und in Florida häufig mit Palmettos zusammen. Man kann sich wirklich ein reizenderes Landschaftsbild kaum denken als die großen Magnolien, oft dicht mit Guirlanden des spanischen Moores behangen, und daneben dichte Gruppen schöner Palmen. Die blaugrünen Wedel dieser und das glänzende dunkelgrüne Laub jener, oft mit zahlreichen weißen Blüten übersät, bilden einen prächtigen, überaus angenehmen Gegensatz. Alte Bäume erreichen eine Höhe von 80 bis 100 Fuß. Am schönsten bilden sie sich jedoch in den Gärten aus, wo man ihnen genügend Raum zur Ent-

wicklung und guten reichen Boden anweist. Vereinzelt findet man sie nördlich bis zum Ohio in den Gartenanlagen. Auch in Mount Vernon gibt es recht große Exemplare, von denen behauptet wird, daß sie von Washington persönlich angepflanzt seien. Diese im nördlichsten Teile ihres Verbreitungsgebietes vorkommenden Magnolien halten jedoch keinen Vergleich mit denen des Südens aus. Die Blüten sind wohl ebenso schön und ebenso duftreich, aber das Laubwerk ist viel weniger dicht und der Wuchs offen und sparrig. Erst südlich von Mason und Dixons Linie kann man sie unbesorgt in den Gärten auspflanzen, während ein besonders kalter Winter weiter nördlich stets ihre Existenz gefährdet. Schon in dem deutschen Städtchen Cullman im nördlichen Alabama findet man in den Anlagen prächtige

dichte Magnolien. In New Orleans und Mobile gibt es schöne Exemplare in Menge, mit riesig entwickelten Kronen und tadelloser Form. Sie finden sich in Parkanlagen und größeren Privatgärten mit anderen immergrünen Bäumen zu überraschend malerischen Landschaftsbildern vereinigt.

Kein südlicher Garten, der irgendwie Anspruch auf Schönheit macht, ist ohne *Magnolia grandiflora* denkbar. Sie verleiht ihm erst die rechte Weihe. Die Poesie der südlicher Gärten ist in erster Linie diesem Prachtbaume zuzuschreiben. In Gruppen vereinigt, bildet sie idyllische Landschaftsbilder, die ein tropisches Gepräge annehmen, sobald Palmen hinzutreten. Vereinzelt auf Rasen oder freien Plätzen stehend, ist sie ein Bild stolzer Pracht. Ein so sonniges Land ist selbstverständlich voll Licht und Duft, voll Poesie und Anmut, voll eigenartiger Schönheit. Die Zierrose und Kamellie, die Gardenie und Azalea, die Hortensie und der Jasmin, die dunkle Sagopalme, die Amaryllis und Fatenlilie (*Crinum*) gedeihen hier in ungeahnter Fülle, und alles wird durch einen Hintergrund stolzer Magnolien noch gehoben. Es ist eine Schönheit, wie sie nördliche Breiten in keiner Weise auch nur annähernd bieten können. Treten dann noch Orangebäume mit ihren duftenden Blüten und goldigen Früchten und Palmen hinzu, dann wird das Bild von paradiesischer Schönheit.

Wenn die Magnolie hainartig angepflanzt wird, etwa mit fünfzehn Fuß Abstand, dann gehen die Kronen schlangenhin auf und bilden geschlossen ein sehr dichtes Laubdach, das keiner Sonnenstrahl durchkommen läßt. Unten, vielleicht sechs Fuß vom Boden, stehen dann wohl die Nester ab und lassen Raum für mancherlei Kräuter und Unterholz. Die Kronen sind in ihrer Form sehr verschieden, ebenso wie die Gestalt des Laubes und die Größe der Blüten. Sie sind meist pyramidal, oft rund, manchmal säulenartig, sehr häufig oval, gelegentlich halbkugelförmig, hier und da kegelförmig und nicht selten breitkronig, fast flach. Am schönsten sind immer diejenigen Exemplare, die sich von unten auf verästeln und ihre Zweige weit hin nach allen Seiten ausbreiten. Wo sich die Nester auf den feuchten Boden herabsenken, wachsen sie fort und fort in die Länge mit ihren schönen Blattmassen den Boden verschleiend und in solchem Falle jede andere Vegetation ausschließend. Wenn das alljährlich fallende Laub nicht entfernt wird und sich wie drau-

ßen im Walde in Humus verwandelt, da treiben diese auf dem Boden liegenden Nester Wurzeln, und bald erheben sich ringsum aus diesem Ustgewirre schlank aufwachsende junge Stämme, und so entsteht ein kleiner Wald um den alternden Stamm, der darunter unter Umständen leiden kann. „Man kennt“, schreibt Karl Sprenger, „in Italien und besonders im Seengebiete am Fuße der Alpen solche Magnolienhaine, die alle ihr Dasein einem einzigen Bäumchen verdanken. Ein derartiger Magnolienhain ist übrigens höchst malerisch, kaum kann man ihm etwas Ähnliches an die Seite stellen. Er ist ungefähr so wie die Sykomoren-Wälder, also der Ficus-Arten in den Tropen, nur daß die ganz herabwallenden Wurzeln, die, endlich sich mit- und umeinander verflechtend, selbst Stämme werden und die Waldbriesen stützen, hier fehlen. Man kennt in Italien solche Magnolienhaine, die einen Flächenraum von mehr als 40 qm. bedecken, und daneben andere Haine, so daß mit der Zeit Wäldchen entstehen, die an monumentaler Fülle, an Gebiegenheit und Schönheit mit nichts zu vergleichen sind.“

In ihren eigentlichen Standorten wächst die Magnolie in einem feuchten, jedoch nicht nassen Humusboden. In diesem breitet sie ihre dicht verästelten, gelblichen, sehr aromatischen, ein dichtes Netzwerk bildenden Saugwurzeln nach allen Seiten hin aus. Sie läßt sich im Spätherbst und Winter leicht aus dem Walde in den Garten verpflanzen, selbst auf hohes Land und in ärmlichen Sandboden, wenn man sie sehr stark zurückschneidet. Einmal angewachsen, breitet sie ihr Wurzelnetz weithin nach allen Richtungen aus. Sie läßt in ihrer Nähe so leicht nichts aufkommen und sucht sich selbst alle erreichbare Nahrung zuzuführen. Man hat die Saugwurzeln noch 20 bis 30 Fuß vom Stamme entdeckt.

Die Magnolien blühen von Ende März bis spät in den November. Indessen fällt die Hauptblütezeit in die Monate April, Mai und Juni. Die Blüten sind Wunder von Schönheit. Halbgeöffnet gleichen sie großen schönen Seerosen. Sie halten sich oft tagelang an den Spitzen der Zweige, umgeben von einem Kranze edelgeformter, glänzender Blätter. Dann aber öffnen sie sich schalenförmig oder tellerförmig und breiten ihre blendend weißen Blumenblätter leicht gewölbt über die Fülle des Laubes, damit die Sonnenstrahlen die ganze Blume treffen können, denn ihr Licht ist notwendig, um die Bestäubung herbeizuführen und die Nachkommenschaft zu sichern. Herrlich sind diese Blüten, die zu den größten gehören, die Baum und Strauch uns zeigen. Sie erscheinen nach und nach bald hier bald dort, immer aber in strahlender Schönheit, bald matt, bald schneeweiß, weithin leuchtend selbst in der Nacht. Und wo die Bäume ihre Zweige bis zum Boden herabsenken, da bieten sich diese Blumen dem staunenden Auge dar und hauchen ihren köstlichen Duft hinaus in die Luft, dem Menschen zum Genuß und zur Freude. Sanft und lieblich ist dieser Wohlgeruch in kühl-ler Luft, berauschend zur Sommerzeit. Es gibt bereits eine ganze Anzahl verschiedener Gartenformen, die in den meisten Gärten die Wälderformen an Schönheit und Blühwilligkeit weit übertreffen.

Auf die Verschiedenheit des Wuchses wurde bereits hingedeutet. Die meisten erreichen eine imposante Höhe, andere bleiben zwergartig und buschig. Bald

sind die Blätter rundlich oder eiförmig, bald lang und schmal, glatt, gefurcht oder gewellt, klein oder groß. Einige Sorten haben Blätter, welche 12 Zoll lang, andere solche, die nur 3 bis 4 Zoll lang sind. Die Unterseite derselben, namentlich der jungen Blätter, ist oft prachtvoll rostbraun, und wenn sie der Wind hin und her bewegt, dann bietet der Kontrast der glänzenden Oberfläche und der rostbraunen Unterseite ein prächtiges Bild. Andere haben eine grauweiße Unterseite, je nach der Sorte. Die Farbe ist gewöhnlich ein glänzendes Dunkelgrün, doch gibt es auch Varietäten mit hellgrünen Blättern. Die Blüten sind, je nach der Sorte, groß oder klein, schlank oder kugelig. Manche blühen schon als kleine drei bis vier Fuß hohe Bäumchen, andere müssen erst eine Höhe von 15 bis 20 Fuß erreichen, ehe sie die ersten Blüten entfalten.

Ebenso verschieden ist die tannenzapfenähnliche Frucht. Auch sie ist hochinteressant und gereicht dem Baume zu hohem Schmucke, da die meisten rosarot, andere prächtig zinnoberrot gefärbt sind. Sie sind stets mit einer weichen, samtartigen Wolle bedeckt. Ihrer Form nach sind sie meist länglich, andere sind fast ganz rund, und es gibt große und kleine Zapfen. Bei den meisten Sorten stehen sie aufrecht, bei einigen hängen sie herab. Sobald die vielen verschiedenen Behälter der Zapfen bersten, dann zeigen sich die Bäume in neuem herrlichen Schmucke. Die glänzend scharlachroten Beeren, umgeben von einem ölhaltigen, sehr stark und angenehm aromatisch duftenden Fruchtfleische, zeigen sich jetzt massenweise auf der Oberfläche der Zapfen. Die prachtvolle rote Farbe solcher ganz mit Beeren bedeckten Früchte ist von überraschender Pracht und gibt den Bäumen ein wundervolles Aussehen. Dann, ehe die Beeren zum Boden herabfallen, hängen sie tagelang an spinnege-webeähnlichen Fasern oder Fäden. Sie sind die Lieblings Speise zahlreicher Spottvögel, Spechte, Blauhäher und des Hofgeflügels. Selbst Scharen von Baumwachteln (Quails) finden sich in den Gärten Mitte September ein, um sich an den herabgefallenen aromatischen Beeren gütlich zu tun.

Im Winter bietet das dichte Blattwerk der Magnolien den überwinterten nördlichen gefiederten Sängern vorzüglichen Schutz gegen die Unbilden der Witterung und vorzügliche Schlafquartiere. Kardinäle und Spottvögel legen in ihnen sehr gern ihre Nester an.

Magnolienzweige werden seit einigen Jahren neben Stechpalmen (holly), Smilax, Mistelzweigen, Palmenwedeln und

spanischem Moos massenhaft nach dem Norden geschickt, um zu Weihnachten Wohnungen und Kirchen zu schmücken. Die Pflanze eignet sich auch vorzüglich für den Topf und ist



dann ebenso schön wie der Gummibaum. Sie wäre auch sehr geeignet für große Wintergärten, wo man sie im freien Grunde auszupflanzen vermöchte. Ganz besonders geeignet ist die Magnolie auch zur Anpflanzung auf Grabstätten.

Ein Rechenexempel.

Skizze von James W. Foley.

„John!“

„Ja, mein Kind!“

„Wäre es Dir unangenehm, wenn ich Dich bäte, Willie bei seiner Rechenaufgabe zu helfen?“

John schob seine Zeitung nebst anderen Papieren zur Seite, um auf dem Tische des Bibliothekszimmers ein freies Feld für diese Arbeit zu schaffen. Und bald las er das ausgezeichnete Exempel: „Wenn der Löwe eine Kuh in vier Stunden, der Bär dieselbe Kuh in sechs Stunden, der Wolf die Kuh in acht Stunden und die Hyäne die Kuh in elf Stunden auffressen kann, wie lange braucht die Hyäne, um das, was von der Kuh übrig bleibt, zu verzehren, nachdem der Löwe zwei Stunden, der Bär eine Stunde und 20 Minuten und der Wolf dreiviertel Stunde hindurch davon gefressen haben?“

„Meinetwegen, ich rechne es ihm aus,“ sagte John, indem er zu Papierblock und Bleistift griff, „so lächerlich die Angaben auch sind; denn vor allem könnte ein Löwe nimmermehr in nur vier Stunden eine Kuh fressen, sondern hätte mindestens eine gute Woche daran zu beißen. Wie kann man den Kindern einen solchen Unsinn ins Rechenbuch drucken? Wäre es ferner möglich, daß die Hyäne überhaupt dort zum Vorschein kommt, wo der Löwe die Kuh frisst? Begreifst Du denn nicht, wie unwahrscheinlich und dumm die ganze Zusammenstellung ist?“

„Gewiß begreife ich es,“ stimmte Frau John bei, „im Grunde ist es aber nur ein Beispiel.“

„Natürlich ist es nur ein Beispiel,“ entgegnete John. „Warum gibt man aber den Kindern nicht solche Exempel, die Kopf und Hand und Fuß und Sinn haben?“

„Ich wollte damit anfangen,“ nahm Frau John wieder das Wort, „daß ich die Größe der Kuh feststellte, um einen Begriff von der Menge zu bekommen, die der Löwe in zwei Stunden verschlingen könnte; leider ist Mathematik meine schwächste Seite.“

„Die Größe der Kuh besagt hier gar nichts,“ fiel ihr der Gatte ins Wort, „die ist konstant! Es heißt einfach: der Löwe kann die Kuh in vier Stunden fressen. Da dies nun feststeht, so bleibt sich die Größe des Tieres ebenso gleich wie seine Farbe. Ist Dir's nun klar?“

„Ach, deshalb habe ich mich wohl immer geirrt. Ich meinte, man müsse die Größe der Kuh kennen, um zu erfahren, was dem Bären, dem Wolf und der Hyäne zufällt.“

„Warte bloß einen Augenblick, und ich werde es Dir erklären.“ John legte seinen Bleistift auf den Tisch. „Angenommen, die sei die Kuh,“ sagte er mit so ernster Miene, daß Willie erwartete, sein Vater würde wirklich eine vorführen. Dann deutete er auf ein daneben liegendes Falzbein: „Und hier ist der Löwe. Wenn also der Löwe die Kuh in vier Stunden frisst“ — seine Finger glitten vom Falzbein auf den Bleistift — „so wird er in zwei Stunden einen im Verhältnis stehenden Teil davon fressen, nicht wahr? Das ist der einzige Punkt, wo die Größe etwas zu tun hat. Verstehst Du nun?“

„Ich glaube, daß ich allmählich begreife,“ antwortete sie zögernd.

„Gut also; laß uns daher an die eigentliche Arbeit gehen.“ Sein Eifer wuchs mit den Schwierigkeiten der Aufgabe. „Schreiben wir zuerst 60 und multiplizieren wir mit vier.“

„Warum multiplizierst Du 60 mit vier?“ fragte sie. „Das Beispiel nennt doch nicht die Zahl 60.“

„Das weiß ich wohl; allein das ganze Ding muß in Minuten verwandelt werden, ehe man zu schließen anfängt.“

„Wie verwandelt man denn eine Kuh in Minuten?“ quiekte Willie, dem der Schlachtplan seines Vaters etwas risig dünkte.

„Wilhelm,“ ermahnte der Vater ihn streng, „Du tätest besser daran, schweigend und aufmerksam zuzuhören, wenn Du lernen willst, wie diese Rechnung zu machen ist. Also,“ fuhr er dann mit Würde fort, „wenn der Löwe die Kuh in 240 Minuten fressen kann, so frisst er in zwei Stunden oder 120 Minuten die halbe Kuh. Schreiben wir das nieder! Und nun zum Bären!“

„Der Herr Lehrer hat die ganze Aufgabe im Kopf ausgerechnet, aber von Minuten war keine Rede. Könnte ich mich nur erinnern, wie er es angefangen hat!“

„Was der Herr Lehrer tat, ist mir ganz egal,“ antwortete der Vater selbstbewußt. „Die einzig richtige Weise, das Exempel zu lösen, ist die, mit den Minuten zu beginnen. Wir sind beim Bären stehen geblieben, der die Kuh in sechs Stunden, d. h. 360 Minuten, auffressen kann. Da der Löwe die eine Hälfte der Kuh aufzehrt, kommt auf den Bären die andere Hälfte, die er in 180 Minuten vertilgen könnte. Er frisst aber nur eine Stunde 20 Minuten, gleich 80 Minuten, weshalb wir den Bruch 80/180 hinsetzen und den Wolf in Angriff nehmen.“

„Warum die Zahl oder den Bruch 80/180,“ fragte Frau John, „was nützt das Dir?“

„Nur Geduld! Wo waren wir? Ja, ganz recht, beim Wolf! Dieser kann die Kuh in acht Stunden oder 480 Minuten fressen. Er setzt dort fort, wo der Bär aufgehört hat und frisst dreiviertel Stunden oder 45 Minuten hindurch, mit anderen Worten: den 45/480sten Teil, was uns erlaubt, zur Hyäne zu schreiten.“

„Und jetzt, nicht wahr, mußt Du herausbekommen, was für die Hyäne übrig bleibt,“ unterbrach ihn die fragesüchtige Gattin. „Die Frage lautet: Wie lange braucht die Hyäne, um das zu fressen, was die anderen übrig gelassen haben? Habe ich Dir ja gleich gesagt, daß die Brüche zwecklos sind!“

„Der Herr Lehrer hat nicht mit Minuten gerechnet,“ bemerkte Willie abermals. „Er sagte, es sei eine Kopfrechnung und müsse im Kopfe gerechnet werden.“

„Frau, wenn Du den Jungen zu Bett bringst, dürfen wir auf mehr Klarheit in dieser Bärenarbeit hoffen. Es ist tatsächlich höchste Zeit für Dich . . . neun Uhr!“

Während Willie rasch zu Bett gehen mußte, beharrte er darauf, daß der Herr Lehrer anders gerechnet habe.

„Ich würde mich nicht länger damit plagen,“ rief Frau John bei ihrer Wiederkehr. „Liebster Deine Abendschule.“

„Im Prinzip wäre ich fertig!“

„Was liegt daran, John; ich würde mich nicht länger damit quälen!“

„Nein, ich muß die richtige Lösung finden und kostete es meine ganze Nacht,“ sagte er entschiedenen Tones.

„Es ist bald zehn Uhr, laß uns zur Ruhe gehen!“

„Du kannst ja gehen, wenn Du Lust hast,“ brummte er, „ich weiche nicht von der Stelle, ehe die Kuh aufgefressen ist und ihre Knochen blank geledet sind. Von vier wilden Bestien und einer toten Kuh lasse ich mich nicht besiegen. Fällt mir gar nicht ein!“

Frau John ging zu Bett. Um halbein Uhr setzte sich John auf den Bettrand.

„Gefunden, John?“ fragte sie schläfrig.

„Natürlich,“ sagte er und schälte sich aus seinem Smoking. „Als der Lärm mich nicht länger störte, wurde die Sache klipp und klar: die Hyäne ist überhaupt niemals in die Nähe der Ruh gekommen! Wie hätte sie dies auch anstellen sollen, wo der Löwe, der Bär und der Wolf herumstanden? Das ist eine jener Scherzaufgaben, womit man die Kinder zum Narren hält.“

„Man gibt ihnen aber auch manche allzu schwere,“ stimmte sie schläfrig bei.

Am nächsten Tage aber ersuchte Herr John doch einen bekannten Mathematiker um die Lösung der Aufgabe. Der hilfsbereite Freund teilte ihm sehr bald mit, für die Hyäne sei noch $13/72$ Ruh übrig geblieben; zur Vertilgung dieses ansehnlichen Restes brauchte sie genau 2 Stunden, 1 Minute und $27\frac{1}{2}$ Sekunden. Hoffentlich kann dieses Resultat die kritische Nachprüfung durch den einen oder andern recheneifrigen Leser in Ehren bestehen.

Unsere Indianer.

Die Behandlung der Indianer bildet wohl eins der bedeutendsten Kapitel in der Geschichte unseres Landes. Zu Zeiten wurden die Indianer als unabhängige Nationen angesehen und Verträge mit ihnen abgeschlossen, dann wieder wurden sie wie unmündige Kinder behandelt und schließlich gar als Feinde. Dabei hat sich ergeben, daß diejenigen Stämme, mit denen sich die Regierung am wenigsten abgegeben hat, wie die Troquois, die fünf Stämme von Oklahoma und andere, die besten Fortschritte gemacht haben.

Es war ein großer Irrtum, zu glauben, der rote Mann sei nicht imstande, für sich selbst zu sorgen. Auf Reservationen zusammengepfercht und durch allerhand Vorschriften in ihrer Bewegungsfreiheit behindert, mußten sie jede Selbständigkeit verlieren, und nur durch gut Glück sind einige der Stämme zu Wohlstand gekommen. So hatten die Navajos, einer der besten Stämme unter den noch lebenden 300,000 Indianern, das Pech, ein großes Stück ödes und unfruchtbares Land in Arizona und New Mexico zugewiesen zu erhalten, auf dem sie heute, nach über 40 Jahre langer Ansiedlung, noch ein kümmerliches Dasein mit der Zucht von Pferden und Schafen fristen. Es war nicht die Absicht der Regierung, den einen Stamm dem anderen vorzuziehen, aber durch die Zuweisung von guten Reservationen wurden einige besonders begünstigt, wie die Osage, Creeks, Cherokees, Choctaws und Chickasaws, die fast alle reich geworden sind, wie aus dem jüngsten Jahresberichte des Sekretärs des Innern hervorgeht. Jeder Angehörige dieses Stammes erhielt damals 657 Acker Land. Ihr Durchschnittsvermögen wird auf \$9,579, ihr jährliches Einkommen an „Rohalties“ aus Del- und Gas- sowie anderen Quellen auf \$690 die Person berechnet. Eine aus vier Köpfen bestehende Osage-Familie bezieht ein Durchschnittseinkommen von \$2,700 im Jahre, außer dem Ertrag von ihrem Lande. Einzelne dieser Indianer bezogen letztes Jahr Einnahmen aus Del- und Gasquellen im Betrage von über \$90,000. An Gebühren für Weiderecht, für Ausnutzung von Kohlen- und Asphaltagern und für Verkauf und Pacht von Baustellen in Städten und Ortschaften erhielten jene fünf Stämme letztes Jahr allein \$1,956,279, und seit dem Jahre 1898 sind über \$17,000,000 auf ihr Konto angelegt worden.



Zwei Möpse in tollem Uebermut
Entreißen des Pollys Schwanz eine Feder,



Doch Polly ist hurtig auf der Haut
Und zwackt mit Geschick das feibliche Leder.

Hier gilt es natürlich, diese Indianer nicht nur vor Vergeudung ihrer Hilfsquellen, sondern auch vor Ausbeutung durch ihre weißen Brüder zu schützen. Aber die Regierung hat immer noch das Problem vor sich, die weniger glücklichen Stämme selbständig zu machen, und dies ist eine Pflicht, die nicht länger versäumt werden sollte.

Auf Schiffen nistende Landvögel.



Bei einer Fahrt auf dem Ozean ist es kein seltenes Schauspiel, daß Vögel, die auf dem Meere verkehren, sich gelegentlich auch einmal auf Schiffen niederlassen. Seemöwen machen besonders häufig solche Besuche und werden stets gern von den Passagieren gesehen, die sich nach dem Lande sehnen. Aber daß es auch Vögel gibt, die auf Ozeanschiffen nisten mögen, und daß dies sogar Landvögel sein können, das dürfte neu sein. Auf Pacific-Dampferfahrten hat man solche Beispiele, die natürlich nur Ausnahmefälle sein können, am häufigsten beobachtet.

Kanarienvögel, seien es wilde oder zahme, werden gewiß niemals zu den seereisenden Vögeln gerechnet. Aber der Dampfer „Admiral Schley“, der zwischen Seattle und San Francisco fährt, wurde von einem Paar kleiner Wild-Kanarienvögel — der Gattung, die in den Wäldern vieler Striche der Vereinigten Staaten vorkommt — als Heim ausgesucht, und es gefiel ihnen anscheinend nicht schlecht, wenigstens ist der Gewohnheitsfuss stark genug geworden, sie auf dem Schiffe festzuhalten.

Man weiß nicht bestimmt, wann die Vögel den Bug dieses Schiffes als ihr Heim auswählten; aber vermutlich ist dies geschehen, während sich der Dampfer in California im Hafen aufhielt. Offenbar betrachteten die Vögel das Schiff als einen Teil des Landes. Nachdem diese heimgetreuen Tierchen nun einmal mit der Erbauung eines Nestes begonnen hatten, haben sie keine Neigung mehr gezeigt, dasselbe zu verlassen, trotzdem das Heim auf dem Ozean beständige Fahrten unter ursprünglich für sie fremdartigen Verhältnissen macht. Wohin auch „Admiral Schley“ fährt, gehen die Kanarienvögel getreulich mit. Keinerlei Wetter auf dem Meere ist böse genug, um ihre Anhänglichkeit an das schwimmende Heim zu erschüttern.

Die Bemannung des Schiffes ist ordentlich stolz auf diese Familie geworden, die erst recht für die Passagiere im ganzen Sommer 1917 eine große Anziehungskraft ausübte. Mancher hatte nie auf dem Lande einen wilden Kanarienvogel bemerkt und würde, wenn er einen solchen gesehen hätte, ihn natürlich viel weniger beachtet haben als in der Abgeschlossenheit der Salzflut-Welt. Auf einer der Fahrten des Dampfers brachte es ein Passagier fertig, eins der niedlichen Vögelchen gefangen zu nehmen — ein allerliebste grün-gelbes Geschöpf — und es in einen Käfig zu setzen, den jemand auf dem Schiffe gefunden hatte. Für den Augenblick ließ sich das Vögelchen die Einsperung gefallen; aber es hatte allem Anschein nach Pflichten gegen Angehörige in seinem eigenen Neste zu erfüllen, und das Bewußtsein hierbon scheint ihm besondere Kraft verliehen zu haben, — jedenfalls gelang es ihm, sich durch die Drahtstäbchen des Käfigs hindurchzuzwängen, worauf es sofort nach seinem Heim und zu seinen Jungen zurückkehrte. Natürlich wurde es nicht weiter bestraft; die Mitreisenden würden dies keinesfalls geduldet haben.

Eine andere Gattung Vögel, bei der solche Fälle vorkommen, sind Schwalben, — keine Sturmschwalben, sondern regelrechte Landvögel, wenn auch an weite Landreisen in der Zeit

ihrer Wanderflüge gewöhnt. So nistete sich ein Paar solcher Schwalben auf dem „Mgagnate“ ein, und zwar baute es sein Heim in einem Lebensrettungsring. Auf jeder Fahrt des Dampfers schießen die Schwalben hin und her und beschäftigten sich eifrig mit dem Einfangen von fetten Spinnen und Würmern für die junge Brut. Mitunter, wenn das Schiff sehr nahe dem Lande ist, holen sich die Schwalben Vorräte von dort; sowie sie sich aber damit versorgt haben, holen sie ihr schwimmendes Heim mit Leichtigkeit wieder ein.



Das Geheimnis des Hauses.

Da ist in Straßburg ein Lehrer gewesen, der sich kümmerlich durchhelfen mußte. Seines Lebens Freude aber fand er in neun Kindern, die zu sättigen keine Kleinigkeit war. Rechnete er am 1. Januar, wie viel sie das Jahr hindurch an Hosen, Jacken, Schuhen und Stiefeln brauchen würden, und was an Brot und Gemüse und Kartoffeln, dann hätte ihm der Kopf schwindeln und sein Herz verzagt werden müssen, wenn er nicht den getreuen Gott im Himmel gekannt hätte. Auch waren für seine kleine Wohnung die neun keine geringe Einquartierung; und wenn schon für ihre Betten und Bettlein kaum Platz war, so noch weniger für das Spiel und den Lärm, der dem lustigen Volke doch unmöglich versagt werden konnte.

Aber Vater und Mutter wußten vortrefflich Regiment zu halten; und wer zu dem Schulmeister kam und die Ordnung und Reinlichkeit in Stube und Kammer sah und jedes der Kinder sauber und tätig und den jüngeren Geschwistern helfend, und schaute, wie die Eltern unter den Kleinen walteten, der mochte sich billig verwundern.

So kam eines Tages ein Besuch zu ihm, gerade zur Mittagzeit. Als der Fremde die vielen Kinder um den Tisch sitzen und in ihren Tellern arbeiten sah, sprach er im mitleidigen Tone: „Sie armer Mann, was für ein Kreuz haben Sie zu tragen!“

„Ich ein Kreuz zu tragen?“ fragte der Schulmeister verwundert, „wie meinen Sie das?“

„Neun Kinder! Darunter sieben Buben!“ sagte jener und fügte schmerzlich hinzu: „Ich habe nur zwei, und jeder von ihnen ist mir ein Nagel zu meinem Sarge.“

Der Lehrer erwiderte mit großer Entschiedenheit: „Das sind die meinigen mir nicht.“

„Wie geht das zu?“ fragte jener kopfschüttelnd.

„Das will ich Ihnen erklären!“ sprach der Schulmeister mit heiterem Gesicht. „Sehen Sie, ich habe meine Kinder eine herrliche Kunst gelernt: die Kunst zu gehorchen. Nicht wahr, Knaben, Ihr wißt, daß Ihr den Eltern gehorchen müßt?“

„Ja!“ sagten die Kinder.

„Und Ihr gehorcht auch gern?“ fragte der Vater weiter, denn das Fragen verstand er.

Die beiden kleinen Mädchen lachten den Fremden schelmisch an, aber die sieben Jungen antworteten: „Ja, lieber Vater; ja gewiß, lieber Vater!“

Da stuzte der Fremde und begann einzusehen, daß nur ungehorsame Kinder einen Vater unglücklich machen. Einer von den neun des armen Schulmeisters aber, die so wackere Antwort gegeben hatten, ist ein gesegneter und berühmter Mann geworden. Es war der treffliche Pfarrer Oberlin im Steintal.

Bunter Allerlei.

Eine astronomische Entdeckung von außerordentlichem Interesse wurde soeben von der Sternwarte der Heidelberger Universität gemacht: ein neuer kleiner Planet zwischen Mars und Jupiter. Besonders bemerkenswert ist, daß dieser kleine Planet auch einen kleinen Mond hat. Das ist der einzige Fall, da bei einem der sogenannten Asteroiden ein Trabant nachgewiesen werden kann.

Longfellow war nicht der Ansicht, daß ein mehrsprachiges Land dem Glück und dem Bestand der Union nachteilig ist. In seinem „Hiawatha“ läßt er den Seher der Indianer in einer seiner Visionen sagen: „Und das Land war voller Menschen, rührig schaffend, mühevoll strebend, viele Sprachen redend, aber ein Schlag nur in allen Herzen.“

Die Melodie der amerikanischen Nationalhymne, des „Star Spangled Banner“, stammt von dem berühmten deutschen Komponisten Christoph Willibald Glück, geboren in der Pfalz Anno 1714. Sie ist dessen Oper „Anakreon im Himmel“ entnommen.

Es vergift das unzufriedene Gemüt,

Daß auch dem Geringsten ein Glück erblickt; —

Man kann durch ein kleines Loch im Baum

Weit in die herrlichste Landschaft schau'n.

Der Kurzsichtige. Hausherr: „Gestatten Sie, daß ich Ihnen meine Tochter vorstelle.“ Der Besucher verneigt sich gegen eine Statue. „Hier rechts, Herr Doktor — links, das ist Homer.“

In Mexiko wird gegenwärtig allen Arbeitern bei der Einwanderung die übliche Kopfsteuer von \$8 erlassen. Auch die Bestimmungen des Bildungsteils werden nicht durchgeführt.

Niemals ist, vom wirtschaftlichen und vom patriotischen Standpunkte aus betrachtet, die Gewinnung von Maple-Zucker und Sirup mehr angebracht gewesen als in diesem Frühjahr.

Richard Wagner wurde von dem früheren Votschifter in Berlin, James W. Gerard, dessen Enthüllungen von Entstellungen twimmeln, gar zu einem Juden gestempelt!

„Die Mandeln, lieber Herr Kohn, sind heuer teuer; alle Mandelbäume sind erfroren.“ „Wie heißt alle? Nach kenn' an Mandelbaum, der is leider nig erfroren.“

Kongreßmann Carter von Massachusetts verzichtet auf eine Wiederwahl, weil die Kosten der Lebensführung in der Bundeshauptstadt für ihn zu hoch sind.

Die Kohlenindustrie des ganzen Landes, die als lebenswichtig für die Gewinnung des Krieges gilt, kam vom 1. April an unter die Kontrolle der Regierung.

Von den 300 deutschen Turnern, die vor 56 Jahren als Turnerbataillon ausbezogen, die Einheit des Landes zu verteidigen, sind noch 5 am Leben.

Eine chinesische Bibel-Konfordanz wurde von Pastor Dr. G. C. Gallof in Shanghai, China, nach zwölfjähriger Arbeit vollendet.

Aus Lagerhäusern am New Yorker Hafen wurden im letzten Jahre Waren im Werte von nahezu \$4,000,000 gestohlen.

Vom 31. März ab ist der Frieden um eine Stunde näher als zuvor, — wenn er vor dem 27. Oktober kommt.

Der Staat Louisiana genießt die zweifelhafteste Ehre, die meisten Analphabeten in seinen Grenzen zu haben.

Rußland erhält jetzt viel fertige Waren aus Deutschland. Da müssen solche also immer noch vorhanden sein.

Ein verheerender Wirbelsturm zerstörte in Queensland, Australien, eine ganze Anzahl Ansiedlungen.

Landwirte in Minnesota bezahlen ihren Arbeitern \$65 den Monat, nebst Kost und Wohnung.

8,000,000 Farmer unseres Landes, sagt „Farm and Fireside“, besitzen nicht eine einzige Henne.

Verschiedene Glaubensbekenntnisse oder Religionen gibt es in unserem Lande über 800.

In Camp Lewis hat die Militärverwaltung deutschen Sprachunterricht eingeführt.

Auf 76 Meilen Entfernung wurde Paris von den Deutschen beschossen.

Rockefeller muß annähernd \$40,000,000 Einkommensteuer bezahlen.

Eine Schule für Militargeistliche wurde in Fort Monroe eröffnet.

Eine neue Universität legt sich jetzt die Großstadt Hamburg zu.

Um die Ratten auf der Insel Guam auszurotten, wurde eine Steuer von einer Ratte für jeden Dollar Bodeneigentums auferlegt. Wer für jeden Dollar Steuervert eine Ratte liefert, braucht keine Steuern zu bezahlen, wer sie nicht liefert, muß 2 Cents auf den Dollar entrichten. Die Wirkung war, daß in 16 Monaten 800,000 tote Ratten abgeliefert wurden.

An Manganerz, welches von so wichtiger Bedeutung bei der Herstellung von Stahl- und Eisenlegierungen, Farben, Glas und manchen anderen Artikeln ist, wurden hierzulande im Jahre 1916 27,000 Tonnen gefördert. Das ist die größte Produktion dieser Art seit 1888 und nahezu dreimal so viel, wie im Jahre 1915 gewonnen wurde.

Die Mutter des früheren Zaren, vor der Revolution eine der reichsten Fürstinnen Europas, ist jetzt auf öffentliche Wohltätigkeit angewiesen. Einem solchen Schicksal gegenüber schweigt auch der bitterste Haß!

Der deutschamerikanische Nationalbund New Yorks genoß bisher das Vorrecht der Verwaltung des dem Staate gehörenden historischen Eigentums des Generals Persimier. Dies ist ihm nun entzogen worden.

Von 76 Kindern, welche in Sacramento County, Cal., im Januar geboren wurden, waren 52 Orientalen, nämlich 47 Japaner und 5 Chinesen, und 24 Weiße.

Legt es darauf an, in diesem Jahre einen größeren, mindestens aber einen produktiveren Garten zu besitzen, und verarbeitet den Ueberfluß zu Konserven!

Die Japaner kennzeichnet vielleicht nichts so sehr als eins ihrer Sprichwörter, das lautet: Gerade deinem besten Freunde vertraue deine Geheimnisse nicht an.

In Milwaukee hat sich ein „Verein zur Durchführung der Geheße“ gebildet, der tatsächlich Geheßlosigkeit befürwortet, noch dazu in schlimmster Form!

Zehn Prozent der amerikanischen Landbevölkerung können weder lesen noch schreiben. Wenn nicht amtlich festgestellt, würde man es nicht glauben.

Auch wenn der Colonel auf einem Ohre taub bleiben sollte, den Ruf des Volkes für einen dritten Termin wird er doch immer zu hören — glauben.

Ein chinesischer Matrose, der von dem torpedierten Dampfer „Suruga“ gerettet wurde, berichtete: „Puff! Bums! Wasser! Hospital!“

Holland ist das Land der Blumenzwiebeln. Es hat aber jetzt erkannt, daß zwischen Zwiebeln und zwiebeln ein großer Unterschied besteht!

Die Zahl aller Sonntagschulen in der Welt beläuft sich jetzt auf 297,866, eine Zunahme von 11,867 gegen das Jahr 1910.

Wenn der geschorene Fudel in den Spiegel schaut und sich einbildet, er sei ein Löwe, muß man ihm das verzeihen.

Nur eiserne Nerven können in diesem Kriege durchhalten. Das gilt nicht nur von den Kämpfern an der Front!

Die Hand, die zum Frieden geboten wird, nimmt mancher nicht eher an, ehe sie ihn nicht geschlagen hat.

Das Barometer hat in den letzten Tagen einen kaum je dagesewesenen Tiefstand erreicht. An Wallstreet!

Auch der Geflügel- und Eiermarkt wird von den großen Schlachthausinteressen kontrolliert.

Auf Verletzung des neuen Prohibitionsgesetzes in Texas steht eine Mindeststrafe von \$1,000.

Schon 10 Staaten haben das Prohibitions-Amendement zur Bundesverfassung angenommen.

Maryland erklärte sich gegen Prohibitions-Gesetzgebung und gegen Frauenstimmrecht.

Ein griechischer Schuhputzer in Chicago gab sein Einkommen auf \$5,000 an.

Die Schweiz beherbergt jetzt 26,000 internierte Kriegsgefangene.

Neben ist billig, aber unpatriotische Reden kommen teuer zu stehen.

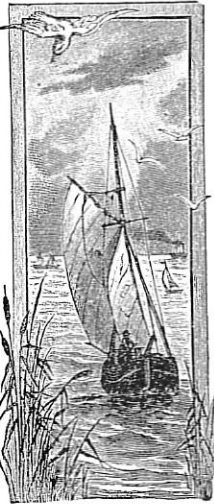
Fertige Herrenanzüge sollen im Herbst auf \$75 steigen. Texas rückt in die Reihe der „trockenen“ Staaten ein.

Naturgas wurde bei Grand Fork, N. D., entdeckt.

Zum Frühaufsteher wird jetzt noch mancher!



Für Haus und Herz.



Trost.

Und stürmt die See und tost der Wind,
Und flammt der Blitze Feuer.
Ich denke wie des Schiffers Kind:
Mein Vater sitzt am Steuer!

Die liebe Not.

Warum die Not wird lieb genannt,
Das war mir lange unbekannt,
Bis ich's von einer Frau erfahren.
Es war umringt von Kindern sie,
Die all' noch hilfsbedürftig waren;
Und einer meinte: Viele Mühe
Müßt' sie doch haben mit der Schar.
„Ja," sagte sie, und ihre Mienen
Erhellten sich — „ja, es ist wahr,
Ich habe liebe Not mit ihnen!"

Der Kritiker.

Ein Mensch, der besondere Freude daran fand, die Schwächen der Menschen hervorzuheben und zu kritisieren, kam einst zu einer Schmiede und zog über die Mängel der Christen in gewohnter Weise los. Der Schmied hörte ihn stille an und fragte, als er eine Pause machte: „Hast Du schon in der Bibel gelesen?" „Gewiß," erwiderte der Kritiker wohlgefällig. „Hast Du auch schon das Gleichnis vom armen Lazarus und vom reichen Mann gelesen?" examinierte der Schmied weiter. „Selbstverständlich," war die Antwort. „Nun," sagte der Schmied, „Du erinnerst mich an die Hunde in jenem Gleichnis." „Wieso?" fragte der andere erstaunt. „Ei," sagte der Schmied, „die Hunde taten weiter nichts, als daß sie die Geschwülste des armen Lazarus leckten, und mir scheint, daß Du es ebenso machst; Du suchst nur die kranken Stellen an den Christen, für das Gute an ihnen fehlt Dir das Verständnis." Da schwieg der Kritiker und ging kleinlaut davon.

Ein großer Schmerz.

Ein großer Schmerz gibt dem Leben jedes Christen eine große Weihe. Das Leben wird ihm nicht trostlos und trübe, sondern geheiligt durch den Tod. Denn die Seele erhebt sich nun zu der Gewißheit einer ewigen Hoffnung. Der oder die uns Entristene ist in die unvergängliche Welt eingegangen, ist uns nicht verloren, — und nichts trennt uns von denen, die eines Glaubens, einer Liebe, einer Hoffnung mit uns gewesen sind. Wenn wir nach einem großen Verlust unser Leben nicht zu einem höheren Gesichtskreis erheben, dann hat der Schmerz seinen größten Zweck an uns verfehlt.

Des Nachbarn Disteln.

Ein Bauer ging mit einem Freunde durch eine schöne Wiese, als er plötzlich auf der anderen Seite des Zaunes eine sehr üppig wachsende Distel entdeckte. Augenblicklich sprang er über den Zaun und schnitt dieselbe nahe dem Boden ab. „Ist dieses Dein Feld?" fragte der andere. „Nein, mein Freund! Doch dieses Unkraut

achtet den Zaun nicht. Wenn ich diese Distel in meines Nachbarns Feld Samen tragen ließe, so würde ich bald der Disteln viele in meiner Wiese und meinen Feldern haben." Diese Antwort mag als ein Wink für Väter und Mütter dienen. Es ist von großer Wichtigkeit, in welchem moralischen Zustande sich die Gespielen der Kinder befinden. Herzensunkraut ist schlimmer als Disteln an den Grenzzäunen. Knaben und Mädchen, welche in eine und dieselbe Schule gehen oder in derselben Nachbarschaft wohnen, fangen gegenseitig manches Böse auf. Das Unkraut ist frühzeitig zu bekämpfen.

Vom Sonnenschein.

An der Sonnenseite wohnen ist wohl schön. Das erfahren nicht nur Pflanzen und Bäume, sondern auch die Menschen. Heiß und frohgemut wohnt es sich selbst im bescheidensten Dachstübchen, wenn wenigstens tagaus tagein, sommers und winters, die liebe Sonne in der Frühe ihr „Grüß Gott!" und des Abends ihr „Behüt Gott!" ins Kämmerchen schickt. Aber kalt, öde und melancholisch mutet es im nordwärts gelegenen Stübchen in der engen Gasse an, in das, seitdem die Dachschindeln aufgenagelt wurden, kein freundlicher Strahl mehr gedrungen ist. Was für den Leib und das natürliche Leben der Sonnenstrahl ist, das ist für Herz und Gemüt die Freude. „Freuet euch!" ruft uns die Heilige Schrift bei mancherlei Gelegenheiten zu, und wie herrlich rauscht es über des Psalmisten Harfe, wenn Freudenklänge den Saiten entströmen! Wer auf des Lebens Schattenseite geboren, unter Druck und Armut aufgewachsen ist, wer schon in der Kindheit unter dem Nebel der Sorgen oder dem beängstigenden Dunkel der Schuld gestanden hat — sollte der nicht, menschlich betrachtet, bittere, düstere Gedanken hegen, hart, verschlossen, unwirsch und mißtrauisch werden? Sollten wir daher nicht regelmäßig, ehe wir über „verdorbene" Menschen urteilen, forschen, ob sie mit oder ohne Sonnenschein aufgewachsen sind! Vielleicht haben sie sogar des Sonnenscheins der Mutterliebe und Fürsorge entbehrt, haben nie einen herzerwärmenden Blick aus Mutters Auge auf sich ruhen sehen, niemals einen Tag voll Freude und Kindeslust erlebt! O wie arm ist ein solches Menschenleben! Und sollten nicht alle, die so unverbient Sonnenschein für Leib und Seele genießen, sich bemühen, in möglichst vieler Menschen Haus und Herz, Jugendzeit und Lebensabend, Familienkreis und Berufsarbeit warmen, lichten, fröhlichen Sonnenschein zu leiten und zu verbreiten? Ueberlegen wir es uns einmal, ob wir am Ende nicht oft selbst verschulden, daß es dunkel und sonnenlos um unseren Nächsten ist! Stehen wir vielleicht zwischen der Sonne und dem Freudlosen? Wenn die „Sonne der Gerechtigkeit" aufgegangen ist, in dessen Herzen sollte es doch Licht und klar bleiben, im Dachstübchen wie im schönen Gartenheim!

Des Wortes Macht.

O rede nicht, wenn heiß das Blut dir wallt,
Ein böses Wort ist wie ein gift'ger Pfeil,
Die Wunde, die es schlug, sie wird nicht heil,
Wenn auch das Wort im Augenblick verhallt.

O schweige nicht, wenn heiß das Herz sich regt,
Ein gutes Wort ist wie ein Himmelstrost,
In süße Tränen löst es starren Frost,
Mit guten Worten wird das Glück gepflegt!



STATEMENT OF THE OWNERSHIP, MANAGEMENT, CIRCULATION, ETC.

of Die Abendschule, published every second Thursday at St. Louis, Mo., required by the Act of August 24, 1912.
NOTE.—This statement is to be made in duplicate, both copies to be delivered by the publisher to the postmaster, who will send one copy to the Third Assistant Postmaster General (Division of Classification), Washington, D. C., and retain the other in the files of the post office.
Name of Editor, Louis Wagner, 3600 Texas Avenue. Managing Editor, None. Business Manager, Theo. Lange, 3600 Texas Avenue. Publisher, Louis Lange Publishing Company, 3600 Texas Avenue. Owners: (If a corporation, give names and addresses of stockholders holding 1 per cent or more of total amount of stock.) Theo. Lange, 3600 Texas Avenue, Mrs. Theo. Lange, 3600 Texas Avenue. August Lange, 1315 Anthony Boulevard, Ft. Wayne, Ind. Mrs. August Lange, 1315 Anthony Boulevard, Ft. Wayne, Ind. Known bondholders, mortgages, and other security holders, holding 1 per cent or more of total amount of bonds, mortgages, or other securities: None. Theo. Lange, Business Manager. Sworn to and subscribed before me this 25th day of March, 1913. E. Bruenemann, Notary Public. (My commission expires August 29th, 1920.)

Die Abendschule, published bi-weekly by Louis Lange Publishing Co., Corner Miami St. and Texas Av., St. Louis, Mo.

Subscription price \$2.00 per year.

Entered as second-class matter December 16, 1905, at the post office of St. Louis, Mo., under Act of Congress of March 3, 1879.



Die Abendschule - Frauenfleisz.



Das tägliche Einerlei.

Es mag Verleumdung sein, wenn man gerade den besten Hausfrauen eine etwas wertwendische Stimmung vorwirft. Jedenfalls wird auch eine Hausfrau von wahrer Herzengüte sich selber oft den Vorwurf machen, nicht immer den erstrebten Grad von Sanftmut zu besitzen. Die Frau ist Königin ihres Heims, von der man erwarten kann, daß sie stets hülfsvoll und gnädig in ihrem Reiche schaltet und waltet. Weshalb sollte je in einem glücklichen Heim auch nur der kleinste Missetat vorkommen? Es gibt viele Frauen, welche man häufiger anderswo als zu Hause antrifft, sehr nette Frauen, „liebenswürdig“ und unterhaltend, aber das sind auch keine Hausfrauen!

Beleuchten wir einmal die Arbeiten und Pflichten der Hausfrau von der unerfreulichsten Seite, so finden wir, daß es im Grunde nur ein Wegräumen von gewaltigen Hindernissen ist, ein Kampf mit Schmutz und Unordnung. Je tüchtiger und sauberer die Frau ist, desto gründlicher verabscheut sie die immer wegzuräumenden Anhäufungen, denn die Unreinlichkeit ist des Hauses Feind; je mehr sie ein gemütliches Heim aufrecht zu halten sucht, desto unangenehmer ist ihr die Störung ihrer Anordnung. Dazu kommt noch, daß bei allem Wirken und Streben kein sichtbarer Erfolg zu verzeichnen ist; es „bringt nichts ein“, im Gegenteil, alles wird verbraucht, oder durch den Gebrauch verdorben. Ob ihr nun eine tüchtige Arbeitskraft zur Seite steht, die Hauptarbeit verbleibt ihr und ist allemal die Prosa des Lebens. Dabei kennt die Frau ihren höheren Beruf, weiß, daß sie „himmlische Blumen ins irdische Leben“ weben soll. Sie möchte sich dazu aufschwingen, hat stets das hohe Ziel vor Augen. Aber die täglichen Verrichtungen bedrücken ihren Geist, sie weiß es nicht, weshalb sie so oft mit trüber Stimmung zu kämpfen hat. Wohl ihr, wenn sie am Sonntage in die Kirche gehen kann! Da findet sie die Kirchenstühle zum großen Teile mit Hausfrauen und Müttern gefüllt. Mit neuem Mute fängt sie den schweren Montag an und klagt sich am Abend, daß der Sonntagsfrieden so bald gestört ist. Hätte sie mehr Verständnis, brächten alle Hausgenossen nur Freude und Zufriedenheit mit heim, so wäre die Hausfrau sehr empfänglich für ein wenig Aufmunterung.

Gerade für den Alltag sind uns die besten Lebensworte gegeben! Kommt uns ein Tag besonders trübe vor, und suchen wir dann am rechten Orte nach einem solchen Worte, so werden wir das rechte finden.

„Nicht Großes nur gilt's zu vollbringen,
Das Leben hängt an kleinen Dingen!“

Handarbeit.

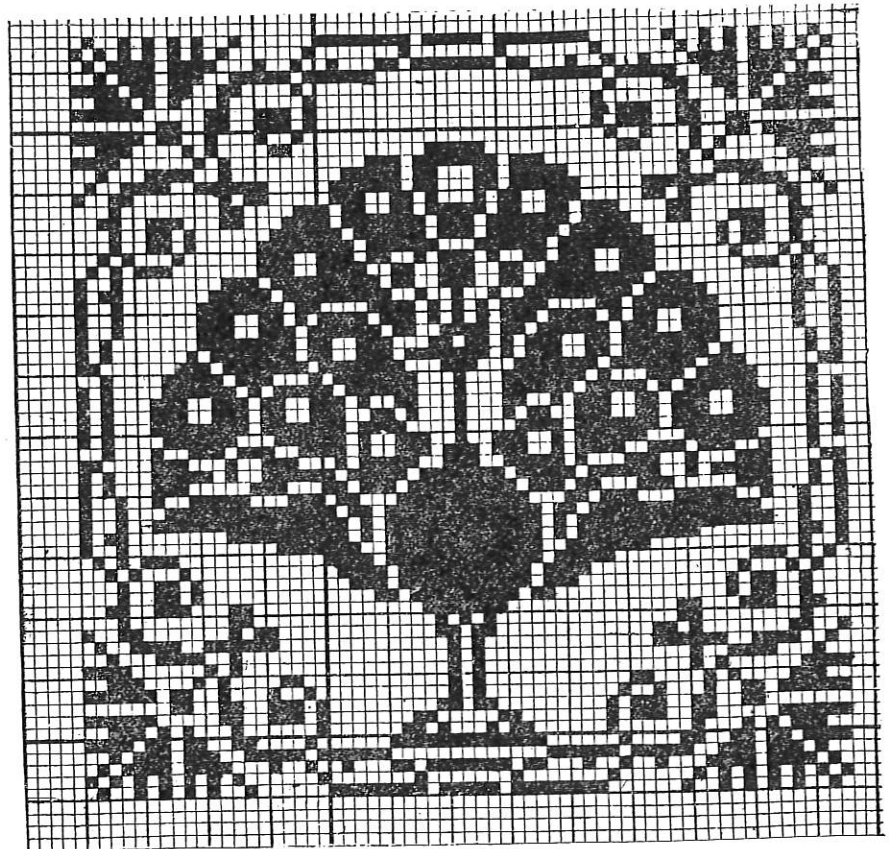
Pflanzenmuster. Unsere Zeit liebt Effekt, und nirgends in der Natur finden wir etwas Prachtigeres als den Pfau. Wir bringen hier eine große, deutliche Vorlage, so daß die Leserinnen sie ganz leicht nacharbeiten können. Als Häfelarbeit eignet sich dies Muster für die Mitte einer Türschneidgardine. In Buntstickerei, besonders für ein Sofakissen sehr hübsch, sollte der Pfau in Naturfarben gestickt werden. Die Mitte jeder Feder, also 4 Stiche, in Orangegelb, um



Bunte Wollstickerei.

diese eine Reihe Pfauenblau, dann Grün, und zuletzt eine Reihe Gelb oder Kupferfarbe. Kopf und Hals werden in Dunkelblau ausgeführt, mit einigen grünen und blauen Stichen an der Brust. Die Flügel sollten, des Kontrastes wegen, in Schwarz oder Grau gearbeitet werden, wie man überhaupt nur durch starke Kontraste andeuten kann, was in Natur schillert und glänzt. Eine andere hübsche Arbeit ist mit diesem Muster herzustellen, wenn man in einfacher weißer Baumwolle auf kariertem Gingham die Kreuzsticharbeit ausführt.

Bunte Wollstickerei (siehe nebenstehende Abbildung). Zu vielen Zwecken



Pfau in Kreuzstich oder Häfelarbeit.



verwendet man heute diese grellbunten Blumensträuße. Besonders für Handarbeitsstaschen wäre der schöne Entwurf geeignet. Die Mitte der Blumen wird in brauner, gelber oder schwarzer

Wolle gearbeitet, wie die Abbildung zeigt, in Knötchenstich. Wir zeigen hier die Ausführung der angewendenden Stiche. Für die Blumenblätter kann man 3 beliebige Farben wählen. Das Grün der Blätter kann in einer oder mehr Schattierungen ausgeführt werden. Die Vorzeichnung für diese Arbeit ist 7—8 Zoll groß und steht unseren Leserinnen zur Verfügung.



Spitze in Häfelarbeit. Die Spitze ist mit Garn Nr. 50 in hin- und zurückgehenden Reihen gearbeitet, und zwar fassen die Stäbchen stets in das hintenliegende Maschenglied der vorigen Reihe. Man beginnt mit einem Anschlag von 80 Rftm.

1. Reihe: 5 Rftm. übergehen, 13 St. in die folgenden 13 M., 3 Rftm., 3 M. übergehen, 1 St. in die folg. M., 2mal 1 Rftm. und 1 St. in die zweitf. M.; 5 Rftm., 5 M. übergehen, 1 St. in die folg. M., 2mal 1 Rftm., 1 St. in die zweitf. M.; noch 2mal 5 Rftm. und 3 je durch 1 Rftm. getr. St.; 3 Rftm., 3 M. übergehen, 13 St. in die folgenden 13 M.; 2mal 2 Rftm., 2 M. übergehen, 1 St. in die nächste M.; zuletzt 2 St.; wenden.

2. Reihe: 3 Rftm., 1 St., 2mal 2 Rftm., 1 St. (vergl. die Abb.); 2 Rftm., 9 St. auf die mittelften 9 der 13 St. vor. R., 3 Rftm., 3 M. übergehen, 9 St. in die nächsten 9 M., 3 Rftm., 1 St. in die letzte der 5 Rftm. vor. R.; 5 Rftm., 3 je durch 1 Rftm. getr. St. in die 1., 3. u. 5. der 5 folg. Rftm. vor. Reihe, 5 Rftm., 1 St. in die 1. der folg. 5 Rftm., 2mal 3 Rftm. und 9 St. (vergl. die Abb.), wenden.

3. Reihe: 4 Rftm., 1 St. in das 3. St. vor. Reihe, 3 Rftm., 3 M. übergehen, 13 St., 3 Rftm., 3 je durch 1 Rftm. getr. St., 5 Rftm., 3 je durch 1 Rftm. getr. St., 3 Rftm., 13 St., 5mal 2 Rftm., 1 St., zum Schluß der Reihe 2 St., wenden.

4. Reihe: 3 Rftm., 1 St., 4mal 2 Rftm., 1 St.; 2 Rftm., 7 St., 3 Rftm., 7 St., 3 Rftm., 9 St., 3 Rftm., 7 St., 3 Rftm., 7 St., wenden.

5. Reihe: 4 Rftm., 13 St., 3 Rftm., 13 St., 3 Rftm., 13 St., 5mal 2 Rftm., 1 St., zuletzt 2 St., wenden.

6. Reihe: 3 Rftm., 1 St., 5mal 2 Rftm., 1 St.; 2 Rftm., 9 St., 3 Rftm., 7 St., 3 Rftm., 7 St., 3 Rftm., 9 St., wenden.

7. Reihe: 1 Rftm., 5 Kettenm. in die mittelften der 9 St., 3 Rftm., 1 St., 3 Rftm., 13 St., 9mal 2 Rftm., 1 St., zuletzt 2 St., wenden.

8. Reihe: 3 Rftm., 1 St., 9mal 2 Rftm., 1 St.; 2 Rftm., 9 St., 2mal 2 Rftm., 1 St., wenden.

9. Reihe: 6 Rftm., 1 St. um die Rftm. zwischen den nächsten St., 13mal 2 Rftm., 1 St.; zuletzt 2 St., wenden.

10. Reihe: wie 8. Reihe; zuletzt 7 St. um die 6 Rftm. der 9. Reihe, ansl. an die 2. der 5 Kettenm. der 7. Reihe, 3 Rftm., ansl. an die letzte M. der 6. Reihe, wenden.

11. Reihe: 2 Rftm., 5mal 2 St., 1 Rftm., (vergl. die Abb.); 1 St. auf das letzte der 7 St. vor. Reihe, 2mal 3 Rftm., 1 St.; 3 Rftm., 13 St., der Abb. gemäß fortfahren; am Schluß der

12. Reihe: 5 Gruppen von je 3 Dpst., je getrennt durch 2 Rftm., 3 Rftm. ansl., 3 Rftm. ansl., wenden.

13. Reihe: 3 Rftm., 5 Gruppen von 4 Dpst., je getr. durch 2 Rftm. Am Schluß der folgenden Reihe Gruppen von 5 Dpst.; dann noch 3 Rftm., anschlängen, 3 Rftm., anschlängen, wenden.

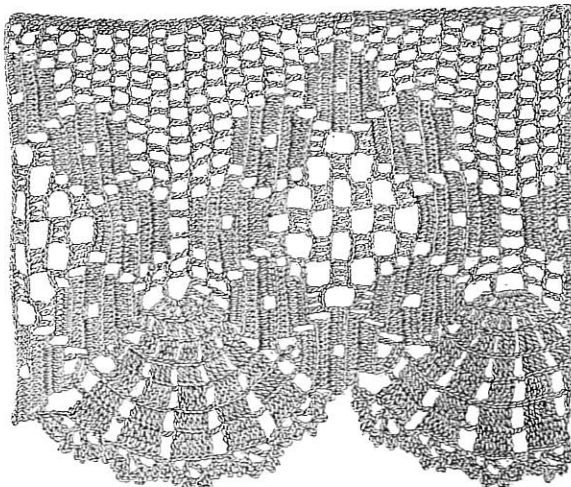
15. Reihe: nach 3 Rftm., Gruppen von 6 Dpst., am Schluß der

16. Reihe: Gruppen von 7 dreif. St., nach 3 Rftm. anschlängen, wenden.

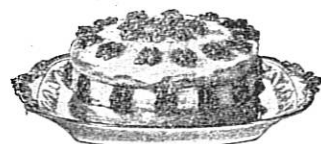
17. Reihe: 1 Pif. (aus 4 Rftm. u. 1 f. M. in deren erste 1 f. M. auf das folg. dreif. St. 1 Pif., 2 durch 2 Pif. getr. St. auf das mittelfte der dreif. St., 1 Pif., 1 f. M. auf das letzte der dreif. St., vom Anfang noch 4mal wiederholen, zum Schluß 1 Pif.; dann der Abb. gemäß fortfahren. Die 18. Reihe entspricht der ersten Reihe.

Das Reinigen der Tapeten.

Alle Mittel, um Tapeten zu reinigen, bestehen entweder aus Brot, oft nur für diesen Zweck gebacken, oder aus einem Mehleig, wie ja auch der Kleister zum Hauptteile aus Mehl besteht. Patriotische Leute haben geraten, in dieser Zeit lieber gar nicht zu tapezieren, aber Reinlichkeit muß sein! Auch sagen die Tapezierer, daß sie leben möchten. Wer nun seine Tapeten selber reinigen will, dem wird nachstehend ein vorzügliches Mittel an die Hand gegeben.



Spitze in Häfelarbeit.



Macht gute Glasur besser!

Nehmt euren Lieblingskuchen und würzt die Glasur mit

MAPLEINE,

der goldigen Würze.

Sie verleiht unweiderstehlichen Geschmack, der entzückt, und eine zarte Goldfarbe, die den Appetit reizt.

Groceres verkaufen Mapleine 2 Unzen Flasche 35c.

Mapleine-Kochbuch für 4c in Marken. Schreibt: Dept. A.S.,

CRESCENT MFG. CO.,
Seattle, Wash.



(M-167 1/2)

Malz Cereal
feinster und gesündester
Kaffee-Ersatz
Enthält 65 bis 70% reines Malz-Extrakt. 10 Cents per Pfund, f. v. b. Milwaukee, in 20-, 50- und 100-Pfd. Paketen. Proben und Circular frei. MILWAUKEE IMPORTING CO., Dept. 14 - 506 37. Str., Milwaukee, Wis.



Ausgezeichnete Geburtstagsgabe.

Von eurem Haar lassen sich viele schöne Sachen, passend zu Geburtstagsgaben an Verwandte und Freunde, herstellen. Schickt 6c-Markte zum Versand von 70 Markten zur Auswahl.

MRS. G. T. ANDERSON,
4822—36th Ave. So., Minneapolis, Minn.

Lernet das Uhrmachen.

Saubere, profitable Arbeit. Kompetente Arbeiter stets begehrt. Wir lehren sie gründlich in so viel Monaten, wie es früher Jahre erforderte. Langwierige Lehrlingszeit abgeschafft. Lohn verdient während des Erlernens. Stellungen vermittelt. Leichte Termine. Katalog frei. St. Louis Watch-making School, St. Louis, Mo.

Magenheil.

Die beste Medizin ist die, welche dem Kranken hilft, selber ob Patent-medicin, Hausmittel oder Doktorarznei. Gegen Magenleiden aller Art, Verstopfung u. s. w. sucht ihr vergebens etwas Besseres als das berühmte deutsche „Magenheil“. Reelle Firma. Pastor C. Weiß, Geschäftsleiter. Auskunft frei.

THE GERMAN MAGENHEIL CO.,
Dept. S, 1331 W. 112th St., Cleveland, Ohio.

Zufällig entdeckt!!!

Das beste Mittel für Hühneraugen und Warzen. Unfehlbar bei Ekzema, Kopfschmerzen und Verbrennen. Das einzige Mittel für Auftröbrenhusten, Asthma und Bronchitis. @ 50c.

REV. THEO. SCHROEDER, Allegan, Mich.

Agenten \$60 die Woche.
Robinson Saltbadeanne. Großer Absatz. Kostet wenig, kein Kochen, wenig Wasser. Gewicht 15 Pfund, faltet zu kleiner Rolle. Bad voller Länge, weit besser als Badeanne. Garantiert 10 Jahre. \$10 den Tag leicht verdient. Schreibt um freie Wannenofterte. Robinson Cabinet Mfg. Co., 4824 Factories Bldg., Toledo, Ohio.

Aus einer gehäuften Tasse Mehl, 1 Eßlöffel Salz, 1 Eßlöffel Petroleum, 2 Eßlöffeln Ammoniak und $\frac{1}{2}$ Tasse warmem Wasser, welches man alles unter beständigem Rühren zuerst kocht, wird dann durch Aneten eine zähe Masse bereitet. Davon gebraucht man kleine Bälle wie Radiergummi zum Abreiben der Tapeten. Dies ist in 10 Minuten hergestellt und reinigt ein ganzes Zimmer.



Alle eingehenden Fragen werden hier zum Wohle der ganzen Leserschaft beantwortet. Wer in irgend einer Frage guten Rat weiß, teile ihn uns mit. Wer seine Frage direkt beantwortet haben will, lege seinem Briefe eine Postmarke bei und adressiere:

Editress,
Louis Lange Publishing Co.,
St. Louis, Mo.

Hrl. C. C. H., C., Minn. — Braune Leder Schuhe sind die rechte Fußbekleidung für die Straße und zu jeder Straßentoilette passend, wenn nicht ein zu greller Farbenabstand vorkommt. Auch bei den meisten Hauskleidern sehen braune Schuhe gut aus. Nur zu Gesellschaftskleidern in zarten Farben, wie hellblau, rosa, lila, oder rot, würde man keine braunen Schuhe wählen. Anders verhält es sich mit bronzefarbenen Schuhen, welche zu den meisten Festkleidern passen, die augenblickliche Mode erlaubt auch solche auffällige Fußbekleidung für die Straße.

Frau S. S., C., Wis. — Selbst wenn alles gut geht, hat eine Hausfrau ja oft wenig Zeit für Handarbeit, nur wenn gerade viel Nachfrage nach besonderen Vorlagen ist, wünschen die Leserinnen eine etwas schnelle Zirkulation. Hoffentlich sind Sie wieder ganz hergestellt!

Hrl. O. R., L., S. Dak. — Das Lalamuster ging sofort zur Post; wenn es ebenso schnell damit ging, wie mit Ihrem Briefe, sollte es am 17. d. M. in Ihren Händen gewesen sein.

Frau G. C. R., S. d. L., Wis. — Die Freimarken sind mit der Rücksendung empfangen, Sie hatten aber genug für eine neue Musterfundung eingelegt, schreiben Sie daher, bitte, eine Postkarte, wenn Sie etwas aus der Sammlung zu haben wünschen.

Frau M. R., B., Minn. — Für beide Handarbeiten haben wir Ihnen eine kleine Auswahl von Mustern senden können; hoffentlich war es so recht!

Frau J. S., S., Mich. — Altarspitzen in Gipsrezeptelei, oder „Trish Crochet“, haben wir nicht, auch in Katalogen für kirchlichen Schmuck ist keine solche zu finden. Nicht jede Handarbeit eignet sich für solchen Zweck. Der beste Entwurf für eine Altarspitze ist stets ein Versuch, sich dem gotischen Stile anzupassen. Etwas anders gehalten wie die meisten solchen Muster ist eine neueingesandte Probe von Frau L. W., S., Minn., und sie wurde Ihnen zugesandt.

Frau S. R., S., Wis. — Die Verzögerung wurde gerne entschuldigt. Bitte, melden Sie sich wieder, wenn Sie Vorlagen wünschen.

Frau P. M. S., B., Wis. — Da Ihre japanische Grasmatte schon recht verbraucht aussieht und doch es wert ist, aufgefrischt zu werden, muß das Material gut sein. Mit Oelfarbe, der man 6—8 Teile Benzin, oder, billiger, Gasolin zusetzt, sollte die Matte



Was Amerikas bedeutendste Altjängerin von dem Packard sagt:

„Sehr brillant, mit herrlicher Aktion, und höchst befriedigend für Sänger und Pianist in Ansprache wie Tongüte.“

12. Jan. 1916.

Mme. Louise Homer.

THE PACKARD PIANO COMPANY, Fort Wayne, Indiana.

Aufrechte Pianos.
Spieler-Pianos.



Miniatur-Flügel.
Konzert-Flügel.

CONCORDIA MUSIC HOUSE,
Barthel & Duesenberg,
912-914 Pine St.,
Vertreter
St. Louis und Umgegend.

WYMAN BABB & CO.,
Suite 604, Republic Bldg.,
Cor. State & Adams St.,
Vertreter
Chicago und Umgegend.

JULIUS H. WOLFF, 995 East Minnehaha St.,
Vertreter für St. Paul, Minn., und Umgegend.

HERMAN WELLENSIEK, 997-999 Gratiot Ave.,
Vertreter Detroit und Umgegend.

F. H. HOCHMUTH, 347 Third St., Vertreter Milwaukee und Umgegend.

Ist keine Harmonie in der Fabrik, wird keine im Piano sein.

Wollenberger & Co.

Bankgeschäft



105 South LaSalle St.

Borland Gebäude

CHICAGO.

Wir empfehlen als
sichere Kapitalanlage:
6% Erste Hypotheken
Gold Bonds auf Chicagoer
Grundeigentum

Eisenbahn- und Industri-
elle Bonds und Aktien

7% Vorzugsaktien
erster Industrieller
Gesellschaften

U. S. Government Bonds
Ausländische Bonds

Börsenaufträge jeder
Art zu üblichen Bedin-
gungen ausgeführt.

Gute Obligationen
und Dividendenpapiere
können zu den gegen-
wärtigen ausserordent-
lich niedrigen Preisen
vorteilhaft erworben
werden.

Auskünfte und Rat-
schläge bereitwilligst
und unentgeltlich er-
teilt. — Man schreibe
deutsch oder englisch.

Unsere Schnittmuster.



Bei Musterbestellungen gebe man stets die genaue Nummer und Größe an, da die Muster nicht ausgetauscht werden können.

2,447 — Ein hübsches Kinderkleid. In Größen für Kinder von 2, 4, 6 und 8 Jahren.

2,449 — Kleid für Mädchen. In Größen für Mädchen von 6, 8, 10 und 12 Jahren.

2,439 — Sportanzug. In Größen für 14, 16, 18 und 20 Jahre.

2,437 — Kleid für Mädchen. In Größen zu haben für Mädchen von 6, 8, 10, 12 und 14 Jahren.

2,429 — Knabenanzug. In Größen für Knaben von 6, 8, 10 und 12 Jahren.

2,445 — Praktisches Unterkleid. Zu haben wie folgt: klein, mittelgroß, groß und extragroß.

2,427 — Lange Bluse. In Größen von 34, 36, 38, 40, 42, 44 und 46 Zoll Brustweite.

2,442 — Kleiderrock, passend zur Bluse 2,427. In Größen von 22, 24, 26, 28, 30 und 32 Zoll Taillenmaß.

2,421 — Praktisches Hauskleid. In Größen von 34, 36, 38, 40, 42, 44 und 46 Zoll Brustweite.

2,438 — Kleid für Mädchen. In Größen für Mädchen von 10, 12, 14 und 16 Jahren.

2,399 — Taille. In Größen von 34, 36, 38, 40, 42 und 44 Zoll Taillenmaß zu bekommen.

2,411 — Kleiderrock, passend zur Taille 2,399. In Größen von 22, 24, 26, 28, 30 und 32 Zoll Taillenmaß.

2,428 — Kleid für Damen. In Größen von 34, 36, 38, 40, 42 und 44 Zoll Brustweite.

2,419 — Bequemes Hauskleid. In Größen von 34, 36, 38, 40, 42, 44 und 46 Zoll Brustweite.

Bestellung.

Wer ein Schnittmuster wünscht, lege der Bestellung 13 Cents bei, 10 Cents für das Muster, 3 Cents für Porto.

Man adressiere: Pattern Department, Louis Lange Publishing Co., St. Louis, Mo., und schreibe sehr deutlich.

„Abendschule“, St. Louis, Mo.

Einliegend zehn Cents und drei Cents Porto. Senden Sie mir

Muster Nr.

Größe

Name

Straße

Postamt

Staat

Bestellung.

Wer einen Musterkatalog wünscht, lege der Bestellung 13 Cents bei, 10 Cents für den Katalog, 3 Cents für Porto.

Man adressiere: Pattern Department, Louis Lange Publishing Co., St. Louis, Mo., und schreibe sehr deutlich.

„Abendschule“, St. Louis, Mo.

Einliegend zehn Cents und drei Cents Porto. Senden Sie mir den Musterkatalog.

Name

Straße

Postamt

Staat

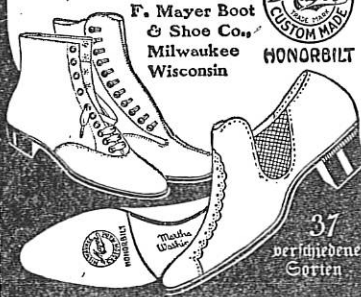
Positive Bequemlichkeit, aber
nur in

Mayer

**Martha
Washington
Comfort Schuhe**

Hüten Sie sich vor Nachahmungen —
Sehen Sie nach der Handelsmarke, die
auf den Sohlen eingestem-
pelt ist.

F. Mayer Boot
& Shoe Co.,
Milwaukee
Wisconsin



**6 immerblühende
Rosen 25c**

einschließend eine Pflanze der un-
vergleichlichen neuen Kletterrose American
Beauty. Die andern fünf sind: Glo-
stige Souper, zart rosa; Red Goshet,
tiefrot; White Goshet, schneeweiß;
Etoile de Lyon, hellgelb; Abiance,
rosa. Die sechs, alles starke Pflanzen auf
eigenen Wurzeln, portofrei
für 25 Cents. Möben alle diesen
Sommer.

Probierst erstliche von diesen:

6 Ehrhantchen . . . 25c 6 feinste Rosen . . . 25c
6 Bedding Salvia . . . 25c 4 Farne, verschiedene 25c
Die 5 Kollektionen, 28 feine Pflanzen, für nur \$1.
Wir tragen alle Spesen. Sichere Ankunft und Befrie-
digung garantiert. Unser 1918-Katalog frei an alle.
Schreibt um Exemplar heute.
FAIRVIEW FLORAL CO., Box 807, Springfield, O.



einschließend eine Pflanze der großartigen
Kletterrose

Red Dorothy Perkins.

Die andern 5 sind: Yellow Goshet, schwefelgelb;
Gelen Goutb, glutrot; Schneeball, rein weiß;
Wm. D. Smith, rahmweiß; Pink Goshet, schön-
stes Rosa. Die 6, alles starke Pflanzen auf eige-
nen Wurzeln, portofrei für 25c. Möben reich
diesen Sommer.

6 Ehrhantchen . . . 25c 6 beste Rosen . . . 25c
6 brillante Colons 25c 4 Farne, verschiedene 25c
28 prächtige Pflanzen für \$1.

Wir senden alle 5 herrlichen Kollektionen —
28 Pflanzen im ganzen — für nur \$1, zahlen
Porto und garantieren sichere Ankunft und Zu-
friedenheit.
Unser 1918 Katalog frei für alle. Schreibt heute!
GEO. H. MELLE CO., Box 907, Springfield, O.

Eier für den Winter einlegen. Jetzt ist die
Zeit. Ein Paket genug
für 5 Duzend 15c, 50 Duzend 50c. Garantiert.
Agenten verlangt.

A. C. ILTEN MFG. CO., 815-19th Ave. W., Cedar Rapids, Ia.

Für die großen Sparer sind die Freiheits-
anleihen, für die Kleinen die Kriegsmarken
da. In jedem Falle ist das Geld patriotisch
und gut angelegt! Das Volk muß sparen!

wiederholt bemalt werden, bis das Material
durchtränkt wird. — Vor Fälschung der Nah-
rungsmittel sind wir hierzulande geschützt,
das erwähnte Produkt erfüllt die vorgefrie-
benen Befehlsregeln, ob man aber einen
Erfolg statt des frischen Artikels gebrauchen
will, hängt vom persönlichen Geschmack ab.
— Die gewünschten Musikstücke erhalten Sie
in jeder größeren Musikalienhandlung; wer
sie nicht vorrätig haben sollte, würde so be-
kannte Tonstücke besorgen. — Wenn Sie ein
medizinisches Mittel verkaufen wollen, so
wird die Zusammenstellung von einer Re-
gierungsbehörde untersucht; Sie können ein
Patent darauf nehmen und Name machen.
Ob sie es aber auf einfachere Weise nutz-
bringend verwerten können, ist mir leider
nicht möglich zu entscheiden. — Was an
Vorlagen für Fußmatten vorhanden war,
ging Ihnen zu. Möchten Sie Erfolg haben!
Frau D. S., M., Wis. — Aus Ihren
Zeilen empfinde man, daß Sie nach Geduld
und Ergebung ringen, da wird auch einer so
schwer Geprüften der rechte Trost nicht man-
geln. Möchte Ihr Los nach Möglichkeit er-
leichtert werden! Gut, daß wir die rechte
Vorlage für Sie hatten.

Frau J. P., D. S., Ill. — Gewiß kann
man aus abgelegten Herrenkleidern sehr gute
Sachen anfertigen. Nun werden wohl we-
nige Hausfrauen zu solchen Sachen Zeit
übrig haben. In der passenden Jahreszeit
sollen Muster für dergleichen Arbeiten ge-
bracht werden. Da die Sendung Ihnen
nicht das Gewünschte brachte, ist eine andere
Auswahl abgeschickt. Besten Dank für die
Einsendung!

Frau P. A. G., W., Ill. — Wenn Sie die
Zaden nicht nach Wunsch herstellen können,
so bin ich gerne bereit, Ihnen damit zu hel-
fen. Sie haben recht, es ist ein kleiner Feh-
ler in der Stellung des Kreuzes, darauf muß
aufmerksam gemacht werden, ehe die Vor-
lage wieder benutzt wird.

Muster zurückverhalten von: Frä. C. G. S., G.,
Minn. (Eiblen für Bettdecken); Frau G. C. A.,
S. d. L., Wis. (Braubspize); Frau S. E., G., Wis.
(Eiblen für Pianodecken); Frau W. S. A., A., Pa.
(Altarpissen); Frau R. B., S., Ill. (Altarpissen);
Frau S. A., S., Wis. (Küchenspissen); Frä. C. A. S.,
A., Pa. (Muster für Babykleider); Frau A. S. D.,
G., N. Dal. (Vogelmuster).

Direkte Antwort erhielten: Frau L. W., S.,
Minn.; Frau P. L., L., Neb.

Eingefandt: Frau L. W., S., Minn., 3 breite
Küchenspissen und 1 Altarpisse; Frau S. P., D. S.,
Ill., Typenmuster für Juch.

Mottenvertilgung.

Unter den Insekten, gegen welche die gute
Hausfrau im Frühling zu Felde ziehen
muß, ist die Motte eins der schädlichsten;
wenn auch nicht der Gesundheit, so doch dem
Geldbeutel sehr nachteilig. Gerade die bes-
ten Stoffe greift sie an, und Garderoben-
stücke, welche man besonders schonen möchte
und selten trägt, findet man für den Zweck
ruiniert, wenn man nicht beizeiten aufpaßt.

Um erfolgreich gegen die Motten vorzu-
gehen, muß man ein wenig von ihrer Na-
turgeschichte kennen. Die Motten gehören
zu den Schmetterlingen, wir haben es hier
mit der Kleider- oder Pelzmotte zu tun,
welche sich nur von diesen Stoffen nährt.
Die Motte legt ihre Eier im Februar oder
März, in einigen Gegenden früher oder
später. In der heißen Zeit schlüpfen die
Maden oder Raupen aus, im August sind
sie am schädlichsten, dann fertigt die Made
keine hängende Säckchen, in welche sie sich
verpuppt, um dann früh im nächsten Jahre
als Motte auszufliegen und Eier zu legen.
Früh im Jahre also sollte man alle ge-

Fahrende Agenten verlangt.



Anaben und Jünglinge überall ver-
dienen gut, indem sie Bestellungen
nehmen auf „Ranger“-Fahrräder
und Fahrrad-Reifen und Zubehör.
Ihr dürft den besonderen Stil des
Ranger-Mades wählen, den ihr vor-
zieht: „Motorbrite“ Modell, „Arm-
Frame“, „Superb“, „Scout“,
„Special“, „Racer“ etc. Während
ihr fahrt und Musikzeit genießt —
nachmittags, nach der Schule,
abends und feiertags — kön-
nen eure bewundernden
Freunde leicht gewonnen wer-
den, euch ihre Aufträge zu
geben. Jedes verkaufte Ran-
ger bekommt unsere 3-Jahre
Garantie mit und das be-
kannnte 30-Tage Probe Ueber-
einfommen.
Fabrik-an-Fahrer. Jeder Käu-
fer eines Ranger-Mades (laut
unseres Fabrik-direct-an-Fah-
rer Verkaufsplans) erhält ein
hochgradiges, voll garantier-
tes Modell direkt von der
Fabrik zum Großpreise und
darf es 30 Tage lang fahren,
ehe er es nimmt. Wenn nicht
befriedigt, kann er es auf un-
sere Kosten zurücksenden, und es wird ihm für den
Gebrauch nichts berechnet.
Frei an euch geliefert. Wir zahlen Lieferungsbesen
voraus auf jedes Ranger von unserer Fabrik in
Chicago nach eurem Orte. Wollt ihr Fahrgen-
werden, oder wünscht ihr ein gutes Rad zu niedri-
gem Preise, schreibt uns heute um den großen freien
Ranger-Katalog, Großpreise, Termine und volle
Einzelheiten.

MEAD CYCLE CO., Dept. D-98, CHICAGO, U.S.A.

Taubheit.



Perfektes Hören wird sehr wle-
der hergestellt bei jeder Art von
Taubheit oder bestem Hören,
verursacht durch fatarische
Taubheit, erschlafte oder ge-
sunene Trommelfell, verblöde
Trommel, braunes und zischen-
des Geräusch, durchbohrtes, ganz
oder teilweise verletztes Trommel-
fell, Entzündung etc.

Wilson Common-Sense Ear Drums.

„Kleiner drahtloser Hörer für das Ohr“ bebarf
keiner Medizin, erseht aber wirksam, was mangel-
oder fehlerhaft ist am natürlichem Gehör. Einfach-
er Apparat, den der Träger leicht und unbe-
merkt ins Ohr tun kann; weich, sicher und bequem.
Schreibt heute um unser 168seitiges freies Buch über
Taubheit mit vollen Einzelheiten und Zeugnissen.

WILSON EAR DRUM CO., Incorporated,
533 Inter-Southern Bldg., Louisville, Ky.

Frei an

Asthmaleidende.

Eine neue Hauskur, die jeder gebrauchen kann
ohne Ungelegenheit oder Zeitverlust.

Wir haben eine neue Methode, die Asthma kuriert,
und wir wünschen, daß ihr sie auf unsere Kosten
probiert. Einerlei, ob euer Fall ein langjähriger
oder neu entwidelter ist, ob das Asthma als ge-
gentliches oder chronisches auftritt, solltet ihr die
freie Probe unserer Methode bestellen. Einerlei, in
welchem Klima ihr wohnt, einerlei, was euer Alter
oder Beschäftigung, wenn ihr mit Asthma geplagt
seid, dürfte unsere Methode euch prompt Hilfe leisten.
Wir wollen sie besonders solchen anscheinend hilf-
losen Fällen zusehen, wo alle Arten Einatmer,
Duschen, Opiumpräparate, Dämpfe, „Ratentraum-
wert“ etc. fehlschlagen. Wir wollen jedem auf un-
sere Kosten zeigen, daß diese neue Methode be-
stimmt ist, alles schwere Atmen, alles Keuchen und
alle die schrecklichen Krampfanfälle sofort und für
immer zu beseitigen.

Diese freie Offerte ist zu wichtig, auch nur einen
Tag sie zu veräumen. Schreibt jetzt und beginnt
dann sofort mit der Methode. Schickt kein Geld.
Sendet einfach untenstehenden Kupon. Tut es heute.

Freier Asthma-Kupon.

Frontier Asthma Co., Zimmer 28 T, Niagara
und Hudson St., Buffalo, N. Y.

Schicken Sie freie Probe Ihrer Methode an

.....
.....
.....
.....

Keine große Wahrheit ist jemals wieder
verloren gegangen. Oftern ist die größte!



Neun unter zehn

der bekanntesten Krankheiten haben ihre Ursache in dem unreinen Zustand des Blutes, hervorgerufen durch den geschwächten Zustand der Lebensorgane.

Forni's

Alpenkräuter

hat nicht seinesgleichen um die Lebensorgane zu stärken, das Blut zu verbessern und das System zu kräftigen. Es ist ein altes, einfaches Kräuterheilmittel, das nur wohlthuende Bestandteile enthält. Man frage nicht den Apotheker danach, denn es wird nur durch Spezialagenten geliefert.

Wegen näherer Auskunft schreibe man an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd.

Chicago, Ill.

(Zollfrei in Canada geliefert)

fährdeten Sachen gut lüften und ausbürsten, sobald die Temperatur zunimmt, alle entbehrlichen warmen Kleidungsstücke, wollesenes Unterzeug, Pelze u. s. w. sehr gut reinigen und einige Stunden der Sonne aussetzen, die Schränke möglichst feucht auswischen, damit ja keine Staubresie bleiben, den Boden mit Zeitungspapier belegen und mit diesem auch Ritzen und Fugen verkleben! Was von den Winter Sachen nun nicht mehr gebraucht wird, schlägt man ebenfalls gut in Zeitungspapier, klebt eventuell Säcke davon, denn je luftdichter die Sachen verwahrt bleiben, um so unzugänglicher sind sie auch für die Motten. In den Schrank selbst legt man aus Leinwand genähte Beutchen, in die man irgendetwas starkriechendes Mottenmittel tut.

Die Motte ist nämlich ein sehr empfindliches Tierchen, Buchdruckerwärme ist ihr schon unangenehm, weshalb öfters frisches Zeitungspapier zu gebrauchen ist. Andere bekannte Mittel zum Fernhalten der Motten sind: Kampfer, Tabakstengel, Terpentin, roter Pfeffer, Jodoform, stark riechendes Leder und anderes mehr.

Damit man nun überhaupt keinen Unterschlupf für Motten in seinem Hause habe, lasse man in Schränken und auf Hausböden keine noch so kleine Stücke von Wollstoffen liegen, und wo zu besonderen Zwecken Zeugstoffe verwahrt werden, sollten dieselben ebensogut vor Motten geschützt werden wie wertvollere Sachen.

Die Marvel Products Company, deren Erzeugnis, der Bulgariische Bluttee, weit bekannt und von unserem Landvolke anerkannt ist, zieht am 1. Mai in ihre neuen Quartiere, 305—309 Penn Ave., da ihre gegenwärtigen Räume, 316 Liberty Ave., Pittsburgh, zu klein werden, um ihr rasch wachsendes Geschäft recht zu führen. Die neuen Räume bedecken etwa 7,000 Quadratfuß, und die verschiedenen Abteilungen werden mit den gesundensten und modernsten Ausstattungen versehen sein. Herr G. H. Von Schlick, Präsident der Marvel Products Company, wird sich freuen, seine vielen alten Freunde und Gönner in den neuen Quartieren der Gesellschaft zu begrüßen.

Alte Sachen.

Hausfrauen, sparet Zeit und Mühe, richtet eure Kisten, räumt euern Boden! Wie viel unnützes von Kleidern und altem Hausrat werdet ihr da finden, das euch nur Arbeit macht und Platz nimmt, während es bei so vielen Armen dringenden Bedürfnissen abhelfen würde! Selbst das älteste Bett, ein recht morscher Tisch tun gute Dienste, wenn in der Stube einer vielköpfigen Familie keine anderen Einrichtungsgegenstände vorhanden sind. Und selbst der unmodernste Tisch kann einem Manne wieder Erwerbsmöglichkeit verschaffen, und schlechtes Schuhwerk wird, repariert, noch manchem Kinde den Schulweg ermöglichen.

Billige Eier von der eigenen „Hühnerfarm“.

Eier sind selbst bei den hohen Preisen als Nahrungsmittel nicht zu übertreffen. Da wäre es für viele Leute vorteilhaft, an die Anlage eines eigenen kleinen Hühnerhofes zu denken.

Ein Haus, das 6 bis 8 Hennen beherbergen kann, ein Vorraum, der Licht und Luft hat und den Tieren genug Bewegung gibt, sie gesund und legetüchtig zu erhalten, sind die Vorbedingungen zu einer erfolgreichen Eierproduktion. Die Ernährung stellt sich nicht zu teuer, wenn außer dem käuflichen Kornfutter alle Küchenabfälle, übrig gebliebene Speisereste, alles, was beim Putzen der Gemüse abfällt, von Rüben, Kohl- und Salatblättern u. s. w., mit verfüttert werden. Nachbarn, die keine Hühner halten, geben gern ihre Küchenabfälle her, wenn man sie darum ersucht.

Vorsicht ist bei der Auswahl der Sorten geboten, man nehme nicht die erste beste angepriesene Rasse, sondern erkundige sich genau, welche Hühner rentable sind. Im Farmers Bulletin 889, „Backyard Poultry-keeping“, hat das U. S. Department of Agriculture in Washington, D. C., ein sehr nützliches Werkchen für den Stadtbewohner, der sich eine kleine Hühnerzucht zulegen will, herausgegeben. Es enthält alles Wissenswerte über die Anlage des Hauses, Auswahl der Sorten, Fütterung des Geflügels, Behandlung der Krankheiten u. a. m. Wer nicht Gelegenheit hat, in einer Geflügelzucht-

tere praktische Erfahrungen zu sammeln, dem wird das Büchleichen wertvolle Winke geben.

Für die Küche.

Weißer Bohnensuppe. Nachdem die Bohnen gewaschen, werden sie in lauem Wasser aufgequellt und weich gekocht. Nun macht man von einem eigroßen Stück Butter mit 2 Kochlöffeln Mehl eine gelbe Einbrenne, dünnt eine Zwiebel mit etwas gewiegter Petersilie, gibt die durch einen Durchschlag gedrückten Bohnen dazu, verblümt sie mit Fleischsuppe oder Wasser und läßt sie noch eine Weile kochen. Vor dem Anrichten wird die Suppe noch einmal durch ein feines Sieb getrieben.

Hackbraten. Rind-, Kalb- und Schweinefleisch zu gleichen Teilen, oder je nach Geschmack so viel Schweinefleisch wie Rindfleisch und Kalbfleisch zusammen, dazu (auf 3 Pfund) 1 eingeweichtes und 1 geriebenes Brötchen, 2 feingehackte Zwiebeln, Salz, ein wenig Pfeffer, ganz wenig Nelken, Muskatnuß und etwas geriebene Zitronenschale, 3 Eier, auch einige Sardellen daran. Man muß nach gründlichem Mischen versuchen. Das Fleisch darf nicht allzu stark gewürzt werden, muß aber sehr schmackhaft sein. Manchmal muß man noch etwas mehr geriebenes Brot dazu tun, ehe es sich gut formen läßt. Dann streicht man Eiweiß darüber, bestreut gut mit Mehl und legt einige Brot- oder Speckscheiben unten in die Pfanne, damit der Braten nicht anhängen bleibt. Es muß fleißig begossen werden.

Gefüllte Kartoffeln. Rohes, mittelgroße Kartoffeln werden geschält und ausgehöhlt. Damit man sie stellen kann, schneidet man am unteren Ende ein kleines Stück weg. Dann wird eine Fülle von übrigen Fleischresten gemacht und gut gewürzt. Davon tut man einen Löffel voll in jede Kartoffel und streicht die Fülle eben, gibt ein kleines Stück Butter und geriebenen Käse oben auf und setzt eine Kartoffel neben die andere in eine Bratschüssel, gießt Fleischbrühe dazu und schmort sie eine Stunde im heißen Ofen.

Wie man Bier zu Hause macht.

Mit Leichtigkeit kann sich jedermann zu Hause ein vorzügliches Bier herstellen, wenn er „bayerisches Bierextrakt“ benutzt. Herr Jos. Umlacher aus Bawls schreibt: „Dieser bayerische Bierextrakt macht ein köstliches Bier. Es ist wirklich sehr gut, besser als man es in Hotels kaufen kann. Ich habe mir gleich drei Büchsen davon kommen lassen.“

„Bayerischer Bierextrakt“ darf nach „trübsamen Staaten“ verschickt werden, weil er selbst keinen Alkohol enthält, sondern diesen erst während der Gärung erzeugt. Der Bierextrakt wird von dem bekannten deutschen Versandhaus HAGEN IMPORT CO., P. O. Box 111, Dept. A 1, St. Paul, Minn., verkauft. Der Preis pro Büchse, aus der man 7 Gallonen feinstes, schäumendes, echtes Bier herstellt (einfache deutsche Anweisung liegt bei) beträgt \$1.25 portofrei gegen Einsendung des Betrags. Beste Qualität garantiert.

Merkwürdige Rasse.

Tausende werden über 100 Jahre alt —
Umgang mit der Natur.

Im orientalen Europa, oder dem nahen Osten, wie es genannt wird, lebt eine höchst merkwürdige Volksrasse. Es sind die Bulgaren. Wenn wir bedenken, daß der eine oder andere Einfluß beständig die Widerstandskraft dieses ringenden Volkes zu untergraben sucht, so staunen wir über seine Gesundheit und Langlebigkeit. Wenn nicht im Kriege, kämpfen sie mit tödlichen Seuchen oder Hungersnöten. Trotzdem sind sie heute das widerstandsfähigste Volk der Welt.

In Bulgarien gibt es trotz armlastiger sanitärer Zustände unter 1,000,000 Einwohnern mehr als 1,600 Leute über 100 Jahre alt. In Frankreich wird nur eine Person in einer Million über 100 Jahre alt, und in den Vereinigten Staaten ist es eine seltene Neuigkeit, wenn ein Mann stirbt nach Erreichung der Jahrhundertgrenze. Wir staunen nicht länger über die Kernfestigkeit der Bulgaren — das Geheimnis ihres fast allgemein vorherrschenden gefunden hohen Alters ist entdeckt, und die ganze lebende Menschheit kann jetzt durch Befolgung des Beispiels der Bulgaren die Segnung genießen.

Die Grundlage guter Gesundheit, behaupten die Bulgaren, ist reines Blut. Es erhalten ihr System in Vollkraft durch ein Krauttee, genannt Bulgarisches Bluttee. Dieser Tee ist zusammengesetzt aus 14 wunderbaren Kräutern und erzeugt, wenn mit heißem Wasser angebrüht, ein so fröhliches Tonikum und Systemregulierer, daß in Fällen von Verstopfung, Unverdaulichkeit, Rheumatismus, Leber-, Nieren-, Magen- und Bluthoden der Bulgarsche Bluttee das Meister-Heilmittel ist. Der Preis einer großen Familienpackung, die fünf Monate ausreicht, ist \$1 — per Post \$1.10. Sechs Schachteln \$5 — per Post \$5.25. Irrendwobin verfaßt nach Empfang des Preises, oder C. O. D. Adresse: Marvel Products Company, 67 Marvel Bldg., Pittsburgh, Pa.

Notiz: Wer das Paket versichert haben will, schicke 10c mehr.

Chops aus weißen Bohnen. In eine Kasserolle gibt man ½ Eßlöffel Fett, fügt 1 Eßlöffel feingehackte Zwiebeln daran, läßt leicht bräunen, gibt 1 Eßlöffel Mehl und 1 Tasse Wasser dazu, in dem weiße Bohnen gekocht wurden, läßt 3 Minuten kochen; dann verrührt man damit ½ Teelöffel Salz, ¼ Teelöffel trockenen Senf, ¼ Teelöffel Worcestershire Sauce und 1 Tasse gargekochte weiße Bohnen, läßt alles zusammen 5 Minuten kochen, fügt einen Eidotter daran, läßt ungefähr 1 Minute kochen, abkühlen, ficht von der Masse kleine Klöße, paniert diese in Ei und Brotkrumen, bräut sie flach und brät in heißem Fett braun.

Solsteiner Klöße. Man nehme ungefähr 1 Quart Mehl, vermische das nötige Salz damit und menge dann unter stetem Umrühren so viel kochendes Wasser dazu, als zu einem richtigen Klößeeteig nötig ist. Nun werden 3 bis 4 Eßlöffel kochendes Schmalz dazu gerührt, gut durchgearbeitet und von dieser Masse große Stücke abgetrennt und in kochendes Wasser gegeben, bis sie gar sind, was man probieren muß.

Bratpfannkuchen. Man übergieße 1½ Tassen Brotkrumen mit 1½ Tassen kochender Milch, rühre 2 Eßlöffel Butter sofort durch die Masse. Ist diese vollständig erweicht, gebe man 2 Eier, gut geschlagen, sowie ½ Tasse Mehl, mit 1 Teelöffel Backpulver durchgeseiht, hinzu. Alle Bratpfannkuchen werden meistens und am liebsten mit Ahornsirup gegessen. Einen vorzüglichen Sirup erhält man aus 2 Tassen kochendem Wasser, 4 Tassen granuliertem Zucker mit nur 1 Teelöffel Mapleine.

Schwäbische Brezeln oder Kringel. Von

½ Pfund Mehl, ¼ Pfund Butter, 3½ Unzen Zucker, 2 Eiern und ½ Weinglas Rosenwasser macht man einen Teig. Aus diesem formt man kleine Brezeln, bestreicht sie mit zerklüftem Ei und bäckt sie bei starker Mittelhitze gelb. Diese Brezelnchen sind gut und halten sich lange.

Heißer Eierwein. Zu jedem ¼ Quart Wein 1 frisches Ei und 1½ Unze Zucker. Man schlägt dies auf raschem Feuer mit dem Schaumlöffel bis vor dem Kochen. Durchkochen darf es nicht, weil es dann gerinnt.

Kartoffelspeisen für die Kriegszeit.

Es ist erforderlich, trotz der schweren Tage auch in der Speisefolge die nötige Abwechslung zu bringen. Unsere Haupthilfe bei den heutigen Küchenzetteln ist die Kartoffel. Wir können schließlich das Kunststück wagen, aus diesem treuen grauen Erdmännlein eine ganze Mahlzeit fertigzustellen, und zwar von der Suppe beginnend, durch Vorspeise, Braten, Gemüse, sogar Kompott und Nachschisch.

Die Kartoffelsuppen in verschiedener Gestalt sind wohl allbekannt; fast jedes Haus hat eine andere Kochvorschrift dazu, und es sei daher nur folgendes angedeutet. Uebrig gebliebene Pellkartoffeln oder auch Bratkartoffeln werden, ohne Schale natürlich, zerstampft und mit einigen Löffeln übriggeliebener Bratentunke zerrührt, dann gießt man 1 Quart Wasser und ½ Quart Milch an, ficht eine geriebene Zwiebel zu, salzt und pfeffert nach Geschmack und pudert zuletzt ein wenig Zucker darüber. Gut durchkochen, dann mit grüner, gehackter Petersilie vermischt auftragen.

Vorgericht von Kartoffeln. Man kocht Kartoffeln in der Schale, zieht sie ab und schneidet sie in recht gleichmäßige Scheiben. Dann wird schöner Sellerie abgekocht und desgleichen in recht nette Scheiben geschnitten. Nun bereitet man folgenden Beisatz: Man löst einen Brühwürfel in heißem Wasser auf, zerläßt ein wenig Bratenfett und streut entweder etwas Weizenmehl oder geriebenes Brot, etwa von einer alten, zu hart gewordenen Kruste, daran, kocht es auf, daß es eine dicke, kurze Tunke ist und schüttet es über die Sellerie- und Kartoffelscheiben, tut es in kleine Backpfannen, überstreut mit geriebenem Käse und ein wenig Fett und bäckt es im Ofen rasch hellgelb.

Braten von Kartoffelmasse. Man macht einen guten Kartoffelbrei mit Milch und etwas Fett, streut gut gehackte Petersilie und etwas Schnittlauch oder geriebene Zwiebeln dazu, salzt und würzt nach Geschmack. Nun spickt man den in eine Hasenrückenform gedrehten Kartoffelbrei nett mit feinen Speckfäden und bestreut ihn mit Bröseln, dann brät man ihn im Ofen hellgelb und reicht als Gemüse saure Mostriekartoffeln dazu.

Kartoffeltorte. Mehliges Kartoffeln kochen, kühlen lassen und dann reiben. Mit reichlich Zucker, gestoßenen Mandeln, etwas Vanille und klein geschnittener Pomeranzenschale versehen. Die Masse fleißig rühren, bis sie schaumig wird, dann auf drei mit Butter bis zum Rande bestrichenen Tortenblechen hellbraun backen und kühlen lassen.



Neue Behandlung, die Rheumatismus vertreibt.

50c. Schachtel frei an irgendeinen Leidenden.

In Syracuse, N. Y., ist eine Behandlung für Rheumatismus gefunden, die Hunderte von Gebrauchern ein Wunder nennen, indem sie Fälle berichten, die nicht anders als wunderbar erscheinen. Nur effiziente Behandlungen, selbst in den schlimmsten Fällen, scheinen Wunder vollbracht zu haben, nachdem andere Heilmittel sogar gänzlich versagt hatten. Es scheint die Harnsäure und Kalziumniederschläge im Blut unwirksam zu machen, indem es alle die giftigen, beschwerenden Stoffe aus dem Körper treibt. Mundgefühl, Schmerz, Steifheit, Anschwellungen scheinen geradezu wegzuschmelzen und zu verschwinden.

Die zuerst von Herrn Delano eingeführte Behandlung ist so gut, daß ihr Eigentümer wünscht, jeder, der an Rheumatismus leidet oder einen damit behafteten Freund hat, möge ein freies 50c. Paket von ihm erhalten, um zu beweisen, was es in jedem Falle leistet, ehe ein Cent dafür ausgegeben wird. Herr Delano sagt: „Um zu beweisen, daß die Delano-Behandlung positiv Rheumatismus beseitigt, einerlei wie heftig, hartnäckig oder langwährend der Fall, und sogar nachdem alle anderen Heilmittel versagt haben, werde ich, wenn ihr niemals zuvor die Behandlung gebraucht habt, euch ein 50c. Paket voller Größe frei schicken, wenn ihr nur diese Anzeige ausschneidet und sie mit eurem Namen und Adresse samt 10c., um Post und Vertriebskosten zu bezahlen, an mich persönlich abschickt.“

F. H. DELANO, 498-G, Wood Bldg., Syracuse, N. Y. Ich kann nur ein freies Paket an eine Adresse senden.

Eine ehrliche Offerte für Männer!

Viele unserer Leser werden sich freuen zu erfahren, daß ein deutscher Farmer in Süddakota sich erboten hat, alle diejenigen, welche an nervösen Schwachzuständen, Krampfadernbruch, Nieren- und Blasen Schwäche leiden, an die richtige Quelle zu weisen, um gründliche Heilung zu erlangen. Er hat die betreffende Behandlung an sich selbst mit wunderbarem Erfolg erprobt und hält es daher für seine Pflicht, auch andere darüber zu belehren. Man schreibe an die folgende Adresse: JULIUS MUNZKE, Box, 336, Spearfish, South Dakota.

Zwei Teigschichten mit Fruchtarmelade belegen, die drei Schichten tortenförmig anrichten, die obere nach Belieben verzieren. Das Ganze ist am Tage der Bereitung zu genießen.

So haben wir ein Kartoffeleisen großen Stils, das man sogar einem hohen Gaste vorsetzen kann. Man sollte bestrebt sein, mehr derartige Zusammenstellungen von landwüchsigen Gemüsen und Früchten zu erfinden und zu probieren. — Dies ist ausprobiert.

Alle Briefe adressiere man: Walther C. T. Lange, Mgr. Automobile Dept., c. o. Louis Lange Publishing Co., St. Louis, Mo.

Auto-Merkei.

Alle Regierungs-Trucks müssen jetzt die Dual Tires haben.

Für die 33 Feldlager kostet die Auto-Ausrüstung \$54,000,000.

Der Staat Pennsylvania bewilligte \$50,000 zum Ankauf von 25 Farmtraktoren, die vom Ackerbauamt an Farmer vermietet werden.

Die Fisher Body Corp. in Detroit hatte in 9 Monaten \$2,697,925 Reingewinn, die Kelly-Springfield Tire Co. von Cleveland in 1917 \$4,323,955, die General Motors Corp. von Detroit \$26,285,951.

St. Louis hatte eine sehr besuchte Ausstellung gebrauchter (zweiter Hand) Automobile.

California hält vom 15. August bis 15. Oktober zu Oakland eine große Traktor-Schau ab.

Die Automobil-Schau zu Pittsburgh wurde am Eröffnungsabend von 4,000 Menschen besucht.

In Kansas plant man Auto-Straßen, die das ganze Jahr (365 Tage) fahrbar sein sollen.

Mt. Helena in Washington, 6,000 Fuß hoch, ohne Fahrstraße, nur einen Fußsteig aufweisend, wurde von einer Dodge Car erklimmt.

In 60 Stunden fuhr ein Duplex Truck von Lansing, Mich., nach Pittsburgh, 391 Meilen, mit einer Ladung von 7,000 Pfund. Das ist eine Rekordfahrt, schneller als Eisenbahnfracht. Es wurden 59 Gallonen Gasolin verbraucht. Die Route wird jetzt immer für Frachtlieferungen benutzt.

Im Staate New York sind 411,567 Automobile registriert. Der Empire-Staat nimmt die führende Stellung in der Zahl der Automobile (und der Automobil-Unfälle) ein.

Aus der großen Ford-Fabrik.

So riesig man sich auch den Materialverbrauch der Ford Motor Co. vorstellen mag, dürfte doch folgende ziffernmäßige Aufstellung alle Vorstellungen übertreffen. Es sind zur Erzeugung von 900,000 Cars erforderlich: über 400,000 Tonnen Stahl, über 126,000,000 Quadratfuß Stoff für Bedachungen; je 3,600,000 Räder und Reifen; 4,500,000 Lampen; 15,884,414 Fuß Vanadium-Stahl für Wellen und Achsen; 4,938,000 Quadratfuß Glas für Windsänger; 109,484,404 Fuß Kupferröhren für Radiatoren; 12,900,000 Pfund Stahl für Magnete; 30,538 Meilen Draht für Magnete; 7,836,593 Quadratfuß galvanisiertes Metall für Gasbehälter; 69,959,951 Quadratfuß Eisenblech für Fender und Schutz-

bleche; 27,940,382 Nöhren aus Bleuelstangen; 156,546 vollgeladene Frachtwaggons, außerdem 79,534,404 Pfund Materialien in weniger als Waggonladungen.

Duplex Truck Co., Lansing, Mich.

Infolge der großen Nachfrage von Seiten der Bauholzändler, Maschinenfabrikanten, Delverfrachter, Geldschranksteller und Verslader aller Art hat die Duplex Truck Co. auf ihrem Four-Wheel Drive eine Winde von 10 Tonnen Hebekraft eingestellt. Die Kraft wird der Winde durch eine Transmission von der Maschine aus zugeführt, und eine eigenartige Vorrichtung ist es, daß die Kraftwinde ganz unter dem Sitz des

Greenburg, Pa. Sie überwand spielend leicht die steilsten Höhen, die schmutzigsten Straßen in Regenwetter, nahm den Turtle Creek Hill, den Hudleberry Hill und den Toll Gate Hill sämtlich bei einer Geschwindigkeit von 22 Meilen die Stunde und langte in perfektem Zustande am Ziele an.

Cole Motor Car Co., Indianapolis, Ind.

Ein neuer Typ, Aerotype Body genannt, wird jetzt für die Cole Eight verwanzt, der allgemein Gefallen findet. Mehr Cars wurden während der Schaustellungs-Saison verkauft als je zuvor. Die drei Modelle „Roadster“, „Tourster“ und „Sportster“ waren stets von Zuschauermengen umringt und wurden allseitig bewundert.

Lexington Motor Car Co., Connersville, Ind.

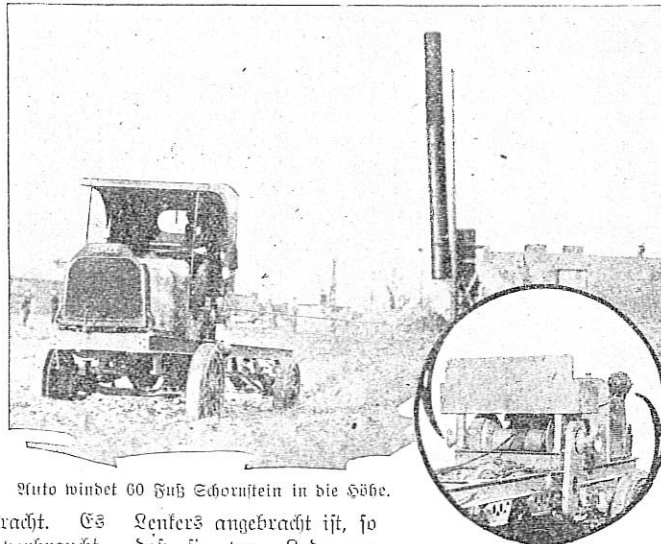
Das Lexington-Auto ist das ideale Fahrzeug der Familie und findet als solches immer mehr Anklang. „Heute“, sagt J. B. Ansted, Präsident der Firma, „sind in den Vereinigten Staaten 7,630 Firmen mit \$1,297,000,000 in der Automobil-Industrie; sie beschäftigt 1,000,000 Leute, bei \$747,200,000 jährlichen Löhnen. Was wäre unser Land ohne Automobile? Es wäre mit einem Schlage um 50 Jahre zurückverfezt.“ Zur Detroit Auto Show fuhr ein Lexington 316 Meilen über Schnee- und Eiswege im kältesten Wetter.

Pierce-Arrow Motor Car Co., Buffalo, N. Y.

Die Transportations-Geschichte hat niemals eine so meteorische Erscheinung erlebt wie die des Trucks, besonders des schweren Kraftfuhrwerks, das heute in zahllosen Fällen die Frachten befördert, die bis vor kurzem noch von den Eisenbahnen besorgt zu werden pflegten. Kürzlich wurde eine Menge Nöhren, je 23 1/2 Fuß lang, eine Last von über 12 Tonnen darstellend, durch einen Pierce-Arrow Truck und einen Anhängerwagen von Los Angeles ins San Fernando-Tal in rascher Fahrt spediert, und das war ein so durchschlagender Anschauungsunterricht, daß fortan das Problem gelöst ist.

Gaynes Automobile Co., Kokomo, Ind.

Die ersten warmen Tage haben eine Menge Händler herbeigebracht, die allesamt Gaynes-Maschinen verlangen. Die Nachfrage übersteigt alle Erwartungen der Fabrikanten. Der rauhe, lange Winter hielt manche Bestellung zurück, und jetzt, mit dem schönen Frühling kommen sie an wie die Singvögel.



Auto windet 60 Fuß Schornstein in die Höhe.

Lenkers angebracht ist, so daß sie vom Laderaum des Autos gar keinen Platz fortnimmt. Die Winde ist bereits viel erprobt. Unser Bild zeigt, wie ein Truck in Lansing einen Rauchfang von 60 Fuß Länge und 5 Tonnen Gewicht an einer Fabrik in die Höhe richtet.

Packard Motor Car Co., Detroit, Mich.

Der Ausbruch des Meister-Winters der Welt ist von einer ungemein starken Nachfrage nach Packard-Motoren und Packard-Trucks begleitet. Die Firma versandte nach Osten und Süden und an die Pacific-Küste mehr Autos und Kraftfuhrwerke aller Art als je zuvor. Ein Packard-Truck fährt jetzt regelmäßig für die Goodhear Tire & Rubber Co. zwischen Akron, O., und Boston und legt mit schwerer Ladung die Strecke von 740 Meilen in 77 Stunden zurück. Sechs Trucks sind auf dieser neuen Frachtlinie in Benutzung. Der Pionier derselben, „Old John Packard“ genannt, legte bereits 19 Rundfahrten, über 30,000 Meilen, zurück.

Templar Motors Corp., Cleveland, O.

Die erste Car dieser neuen Fabrik verließ die Stadt vor einigen Tagen und fuhr nach

Amtliche Ankündigung der Regierungszweige.

(Service, supplied by Bureau of Publicity, Treasury Department, Washington, D. C.)

Wie wir helfen können.

Nachfolgender Artikel stammt aus der Feder von Hans Nieg, Chef der fremdsprachigen Abteilung des „Liberty Loan Publicity Bureau“ des Bundesfinanzamts, und ist hier gekürzt wiedergegeben.

„Amerikaner deutscher Geburt oder Abstammung haben von jeher mit Recht den Ruf genossen, gute Haushalter zu sein. Die natürliche Folge guten Haushaltens ist Wirtschaftlichkeit. Wirtschaftlichkeit ihrerseits erzeugt Sparsinn. Ersparnisse aber können nicht besser oder sicherer angelegt werden als in Schulderschreibungen der Regierung der Vereinigten Staaten. Freiheitsbonds und Kriegssparmarken sind Schulderschreibungen der Regierung der Vereinigten Staaten. Die Gelegenheit, Geld in ihnen anzulegen, ist so leicht und bequem gemacht, daß jedermann teilnehmen kann. Darum sollte es auch jedermann tun.

„Dies trifft nicht nur für den einzelnen, sondern auch für Verbände zu. Es bedeutet nicht bloß, daß die Einzelperson ihr Interesse zeigen, sondern auch, daß Klubs, Vereine, Gemeinden u. s. w. aktiv teilnehmen sollten.

„Die Grundlage zum Erfolge irgendeines Unternehmens von nationaler Ausdehnung, mag es nun ein Regierungs- oder ein Privatunternehmen sein, ist Organisation. Ohne Organisation hat man stets gegen Kraftvergeudung und Energievergeudung anzukämpfen. Die unvermeidliche Folge der Organisation ist systematische Konzentration und Wechselwirkung der Kräfte — und das bringt die gewünschten Resultate.

„Es kann kühnlich behauptet werden, daß 90 Prozent der Amerikaner deutscher Ge-

burt oder deutschen Stammes entweder einem Klub oder einem Verein oder einer Kirche angehören, und 100 Prozent dieser organisierten Verbände sollten sich, wenn es Hilfe für die Regierung gilt, besonders in Kriegzeiten und vor allem dann, wenn den Teilnehmern direkte Vorteile erwachsen, in den Dienst der allgemeinen Sache stellen.

„Nationale Gesehtsbehörden, Hochlogen, Synodalverbände u. s. w. sollten den Anfang machen und ihre Zweigvereine, Unterlogen, untergeordneten Gesellschaften u. dgl. zu beeinflussen suchen, rührigsten Anteil zu nehmen. Nicht nur sollten die Verbände ihre Mitglieder zum Sparen und zur Anlage der Ersparnisse in Kriegssparmarken oder Freiheitsbonds anhalten, sondern es sollten auch Vereins- und Kirchenfonds auf die gleiche Weise angelegt werden.

„Eine nach den Richtlinien gründlicher Organisation geführte Kampagne wird nicht nur Ergebnisse zeitigen, die dem einzelnen zugute kommen, sondern auch Ergebnisse, die ein rühmliches Licht auf das ganze Kontingent der amerikanischen Bürger unseres Stammes werfen. Hierdurch wird schneller als auf irgendeine andere Weise das Schimpfgeblöf derer zum Schweigen gebracht werden, die es sich zum Geschäft gemacht haben, Zweifel an unserem Patriotismus und unserer Loyalität in alle Welt zu sprengen.

„Ich persönlich glaube nicht, daß es uns frommen würde, unsere Loyalität durch Annahme von Beschlüssen und durch Rede oder Beteuerung, wenn auch noch so oft, zu betonen. Wohl aber glaube ich an Handel, an eine solche Organisation unserer Kräfte, daß wir sagen können: Hier sind unser so viele Millionen, und so und so viel Prozent davon sind im Besitz von Freiheitsbonds oder Kriegssparmarken im Gesamtbetrage von so und so vielen Millionen Dollars — versucht es uns nachzumachen oder uns gar zu übertreffen, wenn ihr es könnt!

„Das Liberty Loan Publicity Bureau des Bundesfinanzamts ist in der Lage, solche Statistiken zusammenzustellen, und gerne bereit,

sich der Arbeit zu Veröffentlichungszwecken zu unterziehen, wenn die verschiedenen Organisationen und Kirchen ihm die Gesamtzahl der Zeichner und den Gesamtbetrag der gezeichneten Summe mitteilen. Dies zu tun ist eine verhältnismäßig kleine Aufgabe für die organisierten Körperschaften, und deren Wichtigkeit für uns alle sowohl wie die daraus erspriessende Wirkung sollte es wohl rechtfertigen, daß man die Sache in die Hand nimmt.“

Interessante Mitteilung. Frau John Appel von Agassiz, B. C., schreibt: „Es tut mir leid, Ihnen nicht schon früher mitgeteilt zu haben, welchen großen Nutzen mir Jörn's Alpenkräuter gebracht hat. Ich litt sehr viel an Herzbeschwerden, welchem Rücken und Appetitlosigkeit. Ich ließ mich von zwei Ärzten behandeln, fand aber keine Erleichterung. Nachdem ich zwei Flaschen Jörn's Alpenkräuter gebraucht hatte, bemerkte ich eine Besserung meines Zustandes. Ich setzte dann den Gebrauch fort, und mein Appetit stellte sich wieder ein. Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, daß ich jetzt vollständig geheilt bin und meine Gesundheit wieder hergestellt ist.“

Es ist schwer zu erklären, wie ein scheinbar so mildes Heilmittel, wie es Jörn's Alpenkräuter ist, solche gründlichen Heilwirkungen erzielen kann. Dies muß zum größten Teil in seiner wunderbaren Kraft liegen, mit welcher es verdorbene und verbrauchte Stoffe aus dem Körper ausscheidet. Doch was immer es sein mag, es scheint den Dienst zu verrichten, wie dies Tausende bezeugt haben. Die Hersteller, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill., liefern das Heilmittel entweder direkt aus ihrem Laboratorium, oder durch besondere Lokalagenten. Man frage darum nicht darnach in den Apotheken.



Baufomiteen von Gemeinden

sollten uns konsultieren, wenn sie den Kauf von Kirchenausstattung beraten. Kirchenbänke, Bänke, Stühle, Altäre, Messergestelle, Tische, Kasse — alle d. Die feinste Ausstattung wird geliefert. Direkt von unserer Fabrik in eure Kirche. Katalog frei.

DeMoulin Bros. & Co., Dept. 76, Greenville, Ill.

GEO. KILGEN & SON,

Orgelbauer,

3819-27 Laclede Ave., St. Louis, Mo.

Erbauer der Orgel im Concordia-Seminar zu St. Louis und anderer. Mit den besten Empfehlungen versehen.



The Henry Stuckstedt Bell Foundry Co.

Die größte deutsche Glockengießerei.

Kirchen-Glocken und Geläute.

Schreibt um Katalog.

1812-14 S. 2d Street, ST. LOUIS, MO.



Kirchenfenster

Kunstverglasung.

Illustrierter Katalog und Fragebogen wird auf Verlangen frei zugesandt.

Jacoby Art Glass Co.,

Dept. 35, 2700 St. Vincent Ave., St. Louis, Mo.



Ungleich andern Glocken, klingender, dauerhafter, niedriger im Preise. Unser freier Katalog sagt warum.

Schreibt an CINCINNATI BELL FOUNDRY 8-74, Cincinnati, O.

Kirchenmöbel,

Altäre, Kanzeln, Bänke, Taufsteine, Liebertafeln u. dgl., Statuen und Gemälde, Altar- und Kanzeldecken, Kreuztische und Leuchter.

Zeichnungen und Preise auf Verlangen.

ST. LUKE'S INSTITUTE,

490 Grove St.,

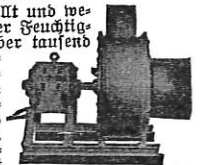
Milwaukee, Wis.

TREU PIPE ORGAN CO.

Erbauer von Kirchen-, Kapellen- und Konzert-Organen. 606 Blair Ave. und Wullamph St., St. Louis, Mo. Orgeln umgebaut, intoniert, gestimmt und repariert. Motoren eingeseht.

Das Zephyr elektrische Orgelgebläse

ist ganz aus Metall hergestellt und weder von Hitze noch Kälte oder Feuchtigkeit beeinflusst; es ist in über tausend Kirchen, sowie in vielen Kapellen, Colleges und Privathäusern in Gebrauch. Seine geräuschlose Tätigkeit empfiehlt sich; Kirchen haben es als Ersparnis empfunden, den Zephyr zu benutzen. Orgeln sind im Tone verbessert durch den gleichmäßigen Wind, und ihre Kraft wird erhöht. Es wird an den größten Organen wie auch an Zungenorganen verwendet. Um weitere Auskunft schreiben man an The Zephyr Electric Organ Blower Company, Orrville, Ohio.



Pfeifen- und Orgeln und Pianos.

Reiner, lieblicher Ton; gediegene Qualität; feine Ausstattung. Wir verkaufen direkt zu Fabrikpreisen. Man schreibe und bemerke, welcher Katalog gewünscht wird. HINNERS ORGAN CO., PEKIN, ILL.



Britte Freiheitsanleihe.

True translation filed with the postmaster at St. Louis, Mo., on April 5, 1918, as required by the Act of October 6, 1917.

Schatzamtsekretär McAdoo ersuchte den Kongress, ihn zur Ausgabe von Bonds für die 3. Freiheitsanleihe im Betrage von \$3,000,000,000, bei einer Zinsrate von 4 1/4 Prozent, zu ermächtigen. Die Bonds sollen in den Vereinigten Staaten zur Zahlung von Erbschaftssteuern annehmbar sein zu pari und mit aufgelaufenen Interessen. Ein Hilfs-Bonds von 5% das Jahr, für die Dauer des Krieges und ein Jahr länger, soll eingerichtet werden zum Aufkauf von Bonds solcher Leute, die es notwendig finden, sie zu verkaufen.

Der Sekretär glaubt, daß die vorgeschlagene Zinsrate hoch genug ist für alle künftige Zeit. Er meint, durch Einschränkung unnötiger Geldausgaben und durch Beeinflussung der Leute, die einmal gelaufenen Bonds zu behalten, werde keine weitere Steigerung des Zinsfußes nötig sein. Um der Spekulation auf höhere Zinsraten für künftige Anleihen vorzubeugen, schlägt er vor, das Eintausch-Privilegium bei künftigen Auflagen abzuschaffen. Besitzer von früher ausgegebenen Bonds aber sollen jetzt noch das Recht haben, sie gegen die neuen 4 1/4 prozentigen Bonds einzulösen.

Von der neuen Anleihe sagte der Sekretär: „Ich bin sicher, daß das Volk der 3. Freiheitsanleihe mit derselben Loyalität und Begeisterung, die seine Unterstützung der ersten zwei Anleihen ausgezeichnete, entgegenkommt. Die großen jetzt in Frankreich vor sich gehenden Ereignisse müssen das Herz jedes Amerikaners anfeuern mit neuer Entschiedenheit, alle die Dollars und alle die materielle Hilfe Amerikas zu liefern, die nötig sind, um den abscheulichen Gewalttaten des deutschen Militarismus ein Ende zu machen. Niederlage stiert dem Kaiser entgegen. Laßt uns sie beschleunigen durch Einsetzung von Amerikas Macht mit gesteigerter Kraft im Verein mit unsern tapferen Kameraden.“

Dies und Das und noch Etwas.

Ein prächtiges Buch voller Humor. Die ganze Familie wird sich daran laben. Es sind die verschiedenartigsten Gegenstände in meisterhafter Form und Weise dargereicht. Eine gar liebliche Kindergeschichte, eine



merkwürdige Lebensrettung durch einen Hund, Abenteuer mit nördlichen Moskitos, dann wieder das Ernsteres: Geisteswissenschaften nach Psalm 25, 7. So freudig das Werk „Reisebilder“ von Zage I aufgenommen und gelesen wurde, so wird auch dieses Buch entgegen-

genommen. Ernstes und Heiteres, Lehrreiches und Unterhaltendes bringt das Büchlein in buntem Gemisch, hübsch untereinander, bis zum letzten und besten Schluß, und das ist eine „Plattbüchse Red“ — ein unvergleichlich schöner Schluß.

Preis, \$1.00, porto frei.
LOUIS LANGE PUBLISHING CO., ST. LOUIS, MO.

„Blätter und Blüten“, Band 23.



Seit 23 Jahren geht alljährlich ein Prachtband dieser beliebten Hausbibliothek hinaus in die Welt in viele Tausende von Häusern, wo man gute Literatur zur Belehrung und Unterhaltung für jung und alt zu schätzen weiß. Dieser neueste Band — Band 23 — enthält viele besondere Vorzüge. Spannende, lehrreiche Erzählungen, ergreifende Gedichte, geübene Aufsätze von blei-



(Illustrationsprobe.)

bendem Werte und ein herrlicher, reichhaltiger Bilder Schmuck, darunter 7 farbige Einschaltbilder, bilden seinen Inhalt. Besonders schön sind die beiden Abteilungen Jugendfreuden und Für die Kleinen, und noch eine andere reich illustrierte Abteilung — Küchennetze — macht das Buch vollends zu einem rechten Hausbuche.

„Blätter und Blüten“, Band 23, ist ein Buch für alle.

Der Preis dieses Bandes: 75 Cents, im Buchhandel \$1.50.

Louis Lange Publishing Co.,
ST. LOUIS, MO.

A National Anthem. America, most blessed land. Von Louis Wagner. Einstimmiger und vierstimmiger Satz (für gemischten Chor) von F. Jettinger. Zu beziehen von L. Wagner, 3600 Texas Ave., St. Louis, Mo. — Preis: 15 Cents, Duzend \$1.50, Hundert \$10.

Als dieses Lied (siehe auch heutige Titelseite) in der „Abendschule“ erschien — in der Nationalnummer vom 14. Februar, Heft 15, Seite 1 —, hatten wir keinen Gedanken daran, es auch noch mit einer Vertonung im Druck erscheinen zu lassen. Es war vielmehr verfaßt worden, unserem lieben Vaterlande voll und ganz loyal zu sein. Denn können wir heute ein neues Nationallied darbieten, — nicht eine „Mazurke“ — Eintagsfliege, wie sie zu Tausenden jetzt umhersummen, viele leider ganz von Haß und Leidenschaft erfüllt, sondern ein wirklich gehaltvolles, historisch und politisch und sozial wirtschaftlich richtiges, der Geschichte und der Flagge gerechtwerdendes, für alle Bürger gleich würdiges und ehrenvolles Nationallied, — dann ist doch damit in Verweisung wahrer und echter Vaterlandsliebe der richtige Ton angeschlagen. Kaum war nun aber das Lied erschienen, da liefen von vielen Seiten, aus allen Landesteilen, Briefe ein, die entweder um eine Singweise baten oder uns mitteilten, man habe es nach dieser oder jener Melodie sofort eingeübt, oder die uns eine Vertonung — eine eigene Komposition — unterbreiteten. Es liegen uns fünf solche Vertonungen vor. Sie wurden alle mehrfach geprüft und dann die beste ausgewählt. Herrn Lehrer Jettingers Melodie, die ebenfalls gleich von seinem Singchore eingeübt und gesungen wurde, ist sehr schön, etwas marschmäßig und martialisch, dabei leicht, einfach, ansprechend. So ist denn das „National Anthem“ jetzt unter der Presse und in einigen Tagen versandbereit. Wir haben den Preis auf den niedrigsten gesetzt, damit es nun auch die weiteste Verbreitung finden kann. Mit Sang und Klang ertöne Amerikas glühender Patriotismus! Singe, wenn Gesang gegeben! Tragen wir als gute Bürger die Landesflagge voran, eröffnen wir den Reigen, mit den uns gegebenen Fähigkeiten — Schulen, Singchöre, fangeslustigen Häusern — laßt uns zeigen, daß wir sogar ein Nationallied zu Gehör bringen, ein so gutes, wie das Land bis heute besitzt und singt. Um allen Schulen und allen Singchören und allen Häusern die Beschaffung dieses Liedes zu ermöglichen, damit es zum 4. Juli, zum Picnik, bei Ausflügen u. s. w. alsbald gesungen werden kann, ist der Preis fast auf den Kostenpreis — „Sheet Music“-Format — herabgesetzt. Wer es nicht kaufen kann, dem schenken wir es.

Our Boys. Dedicated to the Army and Navy. Worte und Musik für Männerchor von Hermann M. Schen, 2852 Broadway, St. Wayne, Ind.

Der Verfasser schreibt: „Dieses Lied für Männerchor überlasse ich jeder Zeitung zum Druck, ohne jegliche Vergütung zu erwarten. Selbst der Verkauf in Partien an Chöre ist nicht nur erlaubt, sondern erwünscht. Dieses Lied wurde hier vor etwa 3,000 Leuten gesungen und mit großartiger Begeisterung aufgenommen.“